

DIE JÄGER IN BERLIN



4 | Juli – August 2023



BERICHT LJV Jahreshauptversammlung

› Seite 5

**Keine Umwege
bei der Waffenführung**

› Seite 15

**Helmut Dammann-
Tamke**
ist neuer DJV-Präsident

› Seite 16

**Gothaer erweitert
Leistungen in der
Jagdhauptpflicht**

› Seite 17

BLATTZEIT IM DJV-SHOP drei Mal Aktionspreise im Juli!

Aktionspreis DJV-Messerschärfer

Mal eben beim Aufbrechen das Jagdmesser nachschärfen – das geht schnell und einfach mit dem DJV-Messerschärfer, den der DJV-Shop im gesamten Juli zum Sonderpreis von 5,00 Euro (statt 7,90 Euro) anbietet. Der Messerschärfer besitzt zwei V-förmig angeordnete Schleifköpfe: Karbid für den Vorabzug und Keramik für den Feinschliff.

Jetzt neu: Der Messerschärfer ist neben olivgrün nun auch in signalorange erhältlich.



Aktionspreis Cleanbox: Sauberkeit im Revier und beim Aufbrechen

Die multifunktionale „Cleanbox“ ist ein idealer Begleiter für Jäger und Hundebesitzer, die unterwegs nicht auf Wasser und Sauberkeit verzichten wollen. Der Inhalt des acht Liter fassenden Wassertanks lässt sich mittels hinterlüftetem Dosierhahn gut dosieren. Die abnehmbare Außenschale lässt sich als Waschbecken oder alternativ auch als Trinkschale für den Vierbeiner nutzen. In passgenauen Vertiefungen befinden sich Seife, Handtuch und Nagelbürste. Die Cleanbox ist in den Farben rot oder grün erhältlich und kostet im Juli 29,00 Euro (statt 43,90 Euro).



Aktionspreis Wildbergehilfen: Bergen zum Superpreis!

Im DJV-Shop gibt es im Juli zwei verschiedene Wildbergehilfen im Angebot. Die robuste DJV-Wildbergehilfe für eine Person für 10,00 Euro (statt 15,00 Euro). Die praktische DJV-Wildbergehilfe für bis zu drei Personen mit hochbelastbaren Zugschlaufen kostet 20,00 Euro (statt 24,90 Euro).



Schützen Sie Ihr Wildbret vor lästigen Fliegen!

Wildbret muss nach dem Aufbrechen ordentlich auskühlen, nur so kann die gewünschte Fleischreife einsetzen. Zum Schutz vor Fliegen und anderen Insekten bietet der DJV-Shop ein feinmaschiges Fliegennetz, das einfach über das aufgebroschene, hängende Wild gezogen wird. Das olivfarbene Netz (215 x 150 cm) aus waschbarem Polyamid ist mit einem Zugband versehen und kostet 29,50 Euro.

Diese und weitere Artikel können online bestellt werden unter www.djv-shop.de, sowie schriftlich oder telefonisch bei der DJV-Service GmbH, Friesdorfer Straße 194a, 53175 Bonn, Telefon: 0228 / 387290-0, Fax: -25, E-Mail: info@djv-service.de.

Die genannten Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer, hinzu kommen die Versandkosten. Lieferung nur solange Vorrat reicht. Weidmannsheil



EDITORIAL

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER,

nun war es wieder soweit, Mitte Juni stand turnusmäßig beim Bundesjägertag in Fulda die Wahl eines neuen Präsidenten des Deutschen Jagdverbandes auf dem Programm. Die Wahl fiel erwartungsgemäß mit einem überwältigenden Ergebnis auf Helmut Dammann-Tamke, dem langjährigen Präsidenten der Landesjägerschaft Niedersachsen. „Geschlossenheit leben, Kampagnenfähigkeit ausbauen und Kommunikation optimieren – das sind meine zentralen Ziele“ erklärte er als seine Leitgedanken. Jägerinnen und Jäger seien Anwalt des Wildes und Naturschützer, das müsse künftig noch mehr herausgehoben werden.

Zusammen mit einer neu gewählten Vizepräsidentin und drei Vizepräsidenten sowie dem neuen DJV-Schatzmeister warten umfangreiche Aufgaben auf das Präsidium. Dabei ist nicht nur an die immer heißer werdende Wolfsdebatte zu denken, die Helmut Dammann-Tamke in den letzten Jahren sehr gezielt und geschickt auf einen Entscheidungspunkt der Politik gebracht hat. Die letzten Wochen haben gezeigt, wie die wachsenden Probleme nun Entscheidungen geradezu provozieren, denn die massiven Proteste zeigen, mit der bisher vielfach betriebenen „Wolfskuschlei“ wird es nicht mehr lange Bürgerfrieden geben können. Den bekannten Sach- und Fachargumenten muss nun nachhaltig Rechnung getragen werden statt weiter einem ideologisch geprägtem Wunschdenken und einseitiger sogenannter Tierliebe nachzugehen, die keinen realen Bezug zum Netzwerk der Natur hat.

Auch andere Themen machen sich breit und werden mit steigender Tendenz Kapazitäten erfordern, um den Stellenwert der Jagd zu schützen und die vielfach falschen Argumente gegen die Jagdausübung und deren Wert zu korrigieren. Leider ist es

heute bei geschickter Nutzung der sozialen Medien schnell möglich, auch tendenziöse Meldungen bzw. Meinungen breit zu streuen und oft unbedarfte Kreise zu motivieren, die mit der entsprechenden Thematik geringe Berührungspunkte haben. Beispielfhaft sei hier an die Aktivitäten bezüglich internationaler Jagdreisen und des Importes von Jagdtrophäen erinnert.

Unstrittig ist die Einhaltung des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (WA), d. h. das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten frei lebenden Tieren und Pflanzen (CITES). Fast ausnahmslos können Jägerinnen und Jäger in anderen Ländern legal nur Tiere jagen, für die es dort eine Erlaubnis bzw. Lizenz gibt. Das ist im Grunde nicht anders als bei uns. In Ausnahmefällen können einzelne Freigaben für grundsätzlich streng geschützte Arten bei vorliegender regionaler Überpopulation von den entsprechenden autorisierten Regierungsstellen geben werden. Das geschieht z. B. in afrikanischen Ländern, wenn sich gefährdete Tierarten durch besondere Maßnahmen und wirksamem Schutz vor Wilderei in ihrem Bestand erholt und teils übermäßig vermehrt haben. Dann können sie auch eine Gefahr für Natur sowie Mensch bedeuten und punktuelle, geordnete Jagd ist dann erforderlich, nicht zuletzt um Wilderei und andere ungenehmigte Aktivitäten der durch Erntezerstörung etc. betroffenen Bevölkerung zu verhindern.

Diese sachlichen Gesichtspunkte finden bei etlichen europäischen und auch deutschen Gruppierungen keinen Eingang, sondern es wird polemisch und nicht wissenschaftlich gefordert, die Jagd grundsätzlich zu verbieten mit dem Argument „Schutz der Natur und der gefährdeten Tiere“. Wir sollten hier nicht blauäugig denken, es sei hier nur die sog. Auslandsjagd betitelt als



verpönte Trophäenjagd gemeint, wir vor Ort aber nicht. Da hilft ein Blick in manche Parteiprogramme oder aktuelle Koalitionsverträge und die genaue Betrachtung und Interpretation der Passagen zu Naturschutz, Jagdausübung und Waffenbesitz.

Kürzlich wurde in einem Brief an die Bundesregierung gefordert, den Import von Jagdtrophäen und Verkauf von Jagdreisen zu stoppen, was u. a. zu Protesten der Regierung von Botswana und CIC sowie DJV führte. Diese Aktion hatten prominente Komiker, Schauspieler und Modedesigner unterzeichnet, die nachweislich keinen Bezug zur Jagd in Afrika und Artenschutzkompetenz haben. Wie wenig sachliche Argumente scheinen die Jagdgegner zu haben, dass solche Aktionen über die Prominenz initiiert werden, um über Emotionen statt Sachlichkeit Menschen zu beeinflussen.

Seien wir also wachsam und vor allem eine geschlossene Einheit, sonst verlieren wir.

Ihnen und Ihren Familien alles Gute und bleiben Sie gesund.

Weidmannsheil
| Ihr Detlef Zacharias
Präsident

INHALT

- 2 Blattzeit im DJV-Shop – drei Mal Aktionspreise im Juli!
- 3 Editorial
- 4 Inhalt | Kurse und Workshops
LJV | DJV
- 5 Jahreshauptversammlung des LJV Berlin am 11. Mai 2023
- 6 Jahresbericht des Vorstands
- 11 Ehrungen
- 12 Freisprechung 2023
- 15 Keine Umwege bei der Waffenführung
- 16 Helmut Dammann-Tamke ist neuer DJV-Präsident
- 17 Gothaer erweitert Leistungen in der Jagdhaftpflicht
- 18 Verstorben | Neuer DJV-Verbandsbericht veröffentlicht
- 19 Schießtermine 2023 | Jungwildrettung
- 20 Geburtstage, Terminkalender | Hörnerklang im Jagdschloss
- 21 Jagd- und Schonzeiten in Berlin und Brandenburg
- 22 Mondkalender | Impressum
- 23 Wo treffen sich Berliner Jäger

Titelseite:

Kitz und Ricke © Rolfes-DJV

ÖFFNUNGSZEITEN HAUS DER JAGD

Geschäftsstelle:

Mo, Die & Do: 09.00 – 13.00 Uhr
Mi. 15.00 – 19.00 Uhr
Freitag geschlossen

KURSE UND WORKSHOPS DES LJV

THEMA:

Aufsicht auf Schießstätten

Diesen Workshop benötigen Sie, um die Erteilung der Erlaubnis gem. § 27 WaffG i. V. m. AWaffV auf Schießstätten zu führen, erhalten zu können. Ohne diese Bescheinigung können besonders Jungjäger nicht ohne Aufsicht den Schießstand besuchen.

Workshop Schießstandaufsicht

Der nächste Workshop findet im Laufe des 2. Halbjahrs nach Ankündigung im Haus der Jagd statt. Die Bescheinigung erhalten Sie direkt nach dem Workshop.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin (hier Voraussetzung wegen Registrierung beim LJV Berlin).

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

Wildbrethygiene: Kundige Person

Nach Anhang III Abschnitt IV Kapitel I Nr. 1 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 müssen Personen, die Wild bejagen, um Wildbret für den menschlichen Verzehr in Verkehr zu bringen, auf dem Gebiet der Wildpathologie und der Produktion und Behandlung von Wildbret ausreichend geschult sein, um das Wild vor Ort einer ersten Untersuchung unterziehen zu können. Wer als sog. „Kundige Person“ gelten will, muss eine spezielle Schulung mit festgelegten Inhalten absolvieren, die wir durch dafür zugelassene Tierveterinäre/in anbieten.

Schulung „Kundige Person“

Die nächste Schulung findet am 07.07.2023 im Haus der Jagd statt. Die etwa dreistündige Veranstaltung besteht aus fünf Themenblöcken und vermittelt umfangreiches Wissen

über rechtliche Grundlagen (EU- und nationales Recht), bedenkliche Merkmale und die hygienisch einwandfreie Behandlung von erlegtem Wild. Nach durchgeführter Schulung wird eine Bescheinigung ausgestellt, nach der die Teilnehmer entsprechend der o. a. Verordnung als kundige Personen ausreichend geschult gelten.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder €30,-.

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

Munitionskunde

Dieses Weiterbildungsseminar für Jäger wendet sich an Interessierte, die über den üblichen Rahmen der Jägerausbildung hinaus vertiefende Kenntnisse zu Themen rund um die Munition erlangen wollen.

Workshop Munitionskunde

Der nächste Workshop findet im Laufe des Jahres 2023 im Haus der Jagd statt (Mindestteilnehmerzahl 10).

Im ca. 2-stündigen theoretischen Teil geht es im Wesentlichen um Patronenaufbau, Treibladungsmittel und Ballistik. Im ca. 2-stündigen praktischen Teil finden Abbrennversuche von Treibladungsmitteln und Patronen laden statt.

Kosten für die Teilnahme an dem Workshop betragen €30,- für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder €40,-.

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

WORKSHOP-ANMELDUNG Hiermit melde ich mich verbindlich an:

THEMA

Vorname, Name

LJV-Mitglied

E-Mail

Telefon / Mobiltelefon

Bitte bis zum Anmeldeschluss an den LJV schicken, per Post, per Fax oder per E-Mail.

Fax: 030/8114022 E-Mail: post@lvj-berlin.de

Der Landesjagdverband bietet verschiedene jagdpraktische Workshops für seine Mitglieder an. Die Teilnahme von Nicht-Mitgliedern ist nur in Ausnahmefällen möglich. Wenn Sie eine gute Idee haben für ein Thema, lassen Sie es uns wissen, am besten per E-Mail an:

post@lvj-berlin.de oder rufen Sie an: 030/8116565.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES LJV BERLIN am 11. Mai 2023

Am Donnerstag, dem 11. Mai 2023, fand die Jahreshauptversammlung 2023 in Präsenz für das abgelaufene Jagdjahr statt.

Es erschienen ca. 60 Mitglieder und Gäste, die Präsident Detlef Zacharias mit weiteren Vorstandsmitgliedern und Beisitzern in der Villa Schützenhof in Spandau begrüßen konnte.

Zunächst sorgte die Bläsergruppe des LJV Berlin für einen herrlichen musikalischen Auftakt und dann folgte gemäß des vorgegebenen Procederes der Jahreshauptversammlung nach der formellen Begrüßung zu Beginn der Veranstaltung die Totenehrung.

Wie angekündigt erhielt anschließend der Präsident des Deutschen Jagdverbandes (DJV) und ehemalige Präsident des Landesjagdverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Volker Böhning das Wort.

Dr. Böhning greift in seiner Ansprache die aktuellen Schwerpunkte der jagdpolitischen Entwicklung auf, wie u.a. verschärfte Waffengesetz, die Problematik im Zusammenhang mit den weiteren Verschärfungen des Bleiverbots bei der Munition, den Umgang mit der ASP und lobt hier die gute Zusammenarbeit der Landesjagdverbände. Er spricht

über das Bundeswaldgesetz, das Ruhezone für das Wild vorsieht und erinnert an die letzten Jahre, die mit Corona Beschränkungen einhergingen.

Mit einem Dank an den LJV Berlin und den Worten „Nur gemeinsam sind wir stark“ beendet Dr. Böhning seine Ansprache und bekam viel Beifall aus dem Auditorium für seine fundierten Ausführungen.

Zacharias dankte Dr. Böhning für seine Ansprache und sein besonderes Engagement in den letzten Jahren.

Die Bläser des LJV Berlin leiteten mit einem vortrefflichen Zwischenspiel dann zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Gemäß Tagesordnung folgte der Jahresbericht des Präsidenten sowie anschließend wurden die diversen Ehrung verdienter Mitglieder vorgenommen.

Die Vorstellung des Rechnungsberichts 2022 durch den Schatzmeister, Detlev Panikonin, der Bericht der Kassenprüfer für 2022 und die einstimmige Entlastung von Vorstand und Schatzmeister durch die Mitgliederversammlung waren die nächsten Programmpunkte.

Die Ausführungen und der einstimmige Beschluss über den Haushaltsplan 2024 rundeten diesen Teil der Versammlung ab.

Es folgte danach der Vorschlag des Vorstands, die bisherigen Kassenprüfer, Herren Guido Consmüller und Michael Tischer, erneut zu wählen, was ohne Gegenvorschlag auch mit der einstimmigen Wiederwahl der Kandidaten erfolgte.

Im Anschluss an die Abwicklung der dann letzten formellen Tagesordnungspunkte konnte die Bläsergruppe des LJV Berlin, die in großer Runde mit vielen neu in die Gruppe integrierten Bläserinnen und Bläsern auftrat, schloss die Versammlung mit den schönen Klängen zur großen Freude der Anwesenden und gab so dem Abend einen wiederum würdigen, jagdmusikalischen Rahmen.

Mit einem kräftigen dreifachen Horrido des Präsidenten und gemeinsamem Gesang klang der Abend brauchungsgemäß aus.

| Redaktion



JAHRESBERICHT DES VORSTANDS

I. Informationen zum abgelaufenen Jagdjahr 2022 – 2023

Das Jagdjahr ab 01.04.2022 wurde noch weiter von der seit 2020 herrschenden Corona-Pandemie begleitet, wengleich eine andere gravierende neue Thematik hinzukam, die Welt zu verändern. Bereits im Februar 2022 griff Russland militärisch die Ukraine an und ein Krieg auf europäischem Boden begann, der nicht so kurzfristig endete, wie zunächst von vielen Menschen erhofft wurde. Sehr bald veränderte sich vieles wie z. B. in der Politik wegen der Kriegsbedrohung und der einhergehenden Energieversorgungsprobleme, der Form der Unterstützung der Ukraine durch Europäische Union, NATO und entscheidend auch USA sowie England.

Neben vielen allgemeinen Auswirkungen durch scharfe Embargomaßnahmen bekamen alle Bürger Preissteigerungen in vielen Lebensbereichen zu spüren und auch Lieferengpässe entstanden.

Für uns als Jägerschaft ergeben sich die allgemeinen Probleme sowieso, aber darüber hinaus wurde durch die Kriegsauswirkungen auch die Jagdmunition betroffen, da es hier von einigen Lieferengpässen zu berichten gab, die sich z. B. beim Übungsschießen auf dem Schießstand bemerkbar machen konnten.

Ab Anfang 2022 schlugen die jagdpolitischen Wogen hoch, da seitens des brandenburgischen Umweltministers Axel Vogel der Entwurf eines in keiner Weise hinzunehmenden Versuches für ein völlig neues Brandenburgisches Jagdgesetz vorgelegt wurde. Auch gemäß eines speziellen Rechts-

gutachtens des Verfassungsrechtlers Prof. Dr. Johannes Dietlein war das Pamphlet ökonomisch, ökologisch und aus Tiereschutzsicht nachteilig sowie in Teilen als verfassungswidrig und nicht praktikabel zu bezeichnen. Eine starke Allianz aus den sechs bundesweit tätigen Organisationen Deutscher Jagdverband (DJV), Bundesverband Deutscher Berufsjäger (BDB), Internationaler Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd in Deutschland (CIC), Deutscher Falkenorden (DFO), Deutscher Jagdrechtstag (DJRT) und Deutsche Wildtier Stiftung lehnt den Entwurf als wildtierfeindlich ab.

Der Entwurf verschwand dann wegen der diversen fundierten Proteste und aus politisch taktischen Gründen zunächst in der Schublade, aber im Jahre 2023 unternahm das Umweltministerium durch Axel Vogel einen neuen Anlauf, ohne die Beteiligten wie Jägerschaft, Landwirtschaft etc. vorab einzubinden. Hier ist sicherlich noch weiterhin mit Problemen zu rechnen, da die Fronten bis dato nachhaltig verhärtet sind.

Neben dem Druck auf die Jagd durch Einschränkungen hier im Inland wie das Beispiel Brandenburgs darlegt, wächst auch internationaler Druck durch vielfache Allianzen von Organisationen, denen die Jagd aus unterschiedlichsten Gründen in der bisherigen Form missfällt bzw. ihren eigenen Bestrebungen im Wege stehen, um z. B. Spendengelder zu generieren. Unter dem Schlagwort der Trophäenjagd werden Behauptungen wie Gefährdung von geschützten Tierarten durch die Jagd verbreitet, die falsch sind und die Jagd denunzieren. So werden dann politi-

sche Entscheidungen wie Transportverbote von legalen Trophäen in den Parlamenten in Großbritannien und zwei EU-Ländern herbeigeführt, die den fachlichen Tatsachen z. B. in den afrikanischen Ländern widersprechen, weil das eher kommerzielle Wilderei begünstigt, die Wildbestände gefährdet bzw. der Landbevölkerung nötige Einnahmequellen verwehrt.

Auf internationalen Messen in Deutschland wie z. B. in Dortmund sollen Angebote von Jagdreisen boykottiert oder verboten werden. Leider ist die Gesprächsbereitschaft der Tierrechtsszene als mangelhaft zu kritisieren. Man agiert mit Petitionen, Demonstrationen und Verbotsforderungen gegen die Jagd, aber der Dialog mit Betroffenen wird verweigert. Dazu Zitat aus der Presseerklärung des DJV: „Anlässlich der Konferenz „Afrika: Artenschutz, nachhaltige Nutzung und Menschenrechte“ am 23. Mai 2022 in Dortmund hat die Organisation Resource Africa (RA) neben renommierten Wissenschaftlern auch Vertreter deutscher Tierrechtsorganisationen eingeladen. Zahlreiche afrikanische Vertreter, Wissenschaftler und Politiker waren zu Gast. Alle eingeladenen Tierrechtsorganisationen sowie Teile der politischen Landschaft haben die Teilnahme an der wissenschaftlichen, faktenbasierten Diskussionsrunde abgesagt.“

Nach 35 Jahren beendetete das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unter Cem Özdemir, Bündnis 90/Die Grünen, die Mitgliedschaft Deutschlands im Internationalen Jagdrat (CIC) zum Ende 2022. Eine übliche vorherige Abstimmung mit den Koalitionspartnern FDP und SPD hat nicht stattgefunden. Die Proteste von CIC und DJV verhalten leider auch hier ohne Dialog miteinander. Deutschland verliert seinen wichtigen Einfluss.

Beim Bundesjägertag in Wernigerode im Juni 2022 nach zwei Jahren Corona-Zwangspause konnte u. a. erfreulich berichtet werden, dass der Frauenanteil seit 2016 von 7 auf 11% gestiegen ist. Wir haben inzwischen über 400.000 Jägerinnen und Jäger in Deutschland, die zu 75% in Verbänden organisiert sind. Das 20-jährige Bestehen des Wildtier-Informationssystems der Länder Deutschlands (WILD) konnte gefeiert werden. Jägerinnen und Jäger erfassen hierfür seit 2001 bundesweit Vorkommen, Häufigkeit und Bestandsentwicklung von Wildtieren.



Damit verfügen der DJV und die Landesjagdverbände über wichtiges Datenmaterial, das für unterschiedlichste Auswertungen authentisch zur Verfügung steht.

Der Wolf bleibt ein Dauerthema, weil der Bestand kontinuierlich anwächst und die Probleme durch die steigenden Zahlen von Rissen die Nutztierhaltung stark belastet und auch zu starkem Unmut in den betroffenen Gebieten bei den Tierhaltern und in der Bevölkerung führen. Das ist nicht nur in Deutschland so, aber z. B. in den skandinavischen Ländern wird mehr dagegen getan durch gezieltes Monitoring mit geregelten Entnahmen per Abschuss.

Das EU-Parlament hatte im November die EU-Kommission in einer Resolution aufgefordert, die Wolfsstrategie neu zu bewerten, die ansteigenden Bestände zu berücksichtigen und es solle unter anderem kurzfristig ein Verfahren in Gang gesetzt werden, das zum Ziel hat, den Schutzstatus des Wolfes in der FFH-Richtlinie herabzustufen – von „streng geschützt“ auf „geschützt“. Ziel ist es, den Wolf stärker zu regulieren, weil er nicht mehr vom Aussterben bedroht sei. Hier zeigt sich, dass andere Länder lösungsorientiert agieren wollen. Der DJV forderte die Regierung auf, das „regional differenzierte Bestandsmanagement“ möglich zu machen. Leider hat die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Steffi Lemke, Bündnis90/Die Grünen, nicht entsprechend für Deutschland agiert.

Die invasiven Tierarten breiten sich weiter teils sehr stark aus. So kommen bereits in 44 % der Jagdreviere Nutria vor – eine Verdopplung des Nagers seit 2015. Die Schwerpunkte liegen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Über 100.000 Nutrias werden schon erbeutet und der DJV forderte im November ein Bekenntnis der Politik zur Fangjagd für invasive Arten, denn zahlreiche Wasserschutzdämme und Schilfgürtel als Lebensräume vieler seltener Arten sind vor ihnen nicht sicher. Bezüglich des Waschbären lässt sich speziell für Berlin auf weiter steigende massive Beschwerden aus der Bevölkerung wegen der zunehmenden erheblichen Schäden und Belästigungen berichten und die bisherige Tatenlosigkeit seitens der Behörden.

Vor einigen Monaten wurden Referententwürfe zur Verschärfung des Waffenrechts bekannt, die völlig ungerechtfertigt das in

Deutschland im internationalen Vergleich schon schärfste Waffengesetz durch unnütze Änderungen und Restriktionen gegenüber dem Legal-Waffenbesitz angeblich für mehr Sicherheit sorgen sollen. Diese politischen Aktivitäten gehen ins Leere, da die Verbrechen fast ausschließlich mit illegalen Waffen begangen werden. Eine Allianz aus Deutscher Schützenbund (DSB), Forum Waffenrecht (FWR), DJV sowie weiterer Verbände haben sich als Vertreter von rund 2,2 Millionen legalen Waffenbesitzern gegen die Verschärfungen des Waffenrechts positioniert und forderten die treibende Bundesinnenministerin Nancy Faeser auf, gemäß Koalitionsvertrag der Ampelregierung zunächst eine Evaluation der Änderungen des Waffenrechts von 2020, die bislang wohl gar nicht begonnen wurde, zu bewirken. Terroristen und Extremisten zu entwaffnen sei zielführender als die legalen, rechtstreuen Waffenbesitzer weiter zu gängeln. Die FDP-Vertreter haben hier reagiert und die Aktivitäten zunächst zum Stoppen gebracht.

II. Das vergangene Jahr und unsere direkte Arbeit im LJV Berlin

Im Berichtszeitraum haben wir 7 Vorstandssitzungen abgehalten -- in der Regel als Telefonkonferenz oder ZOOM-Meeting -, um üblicherweise über die aktuellen Angelegenheiten und Themen zu informieren, zu beraten und ggf. auch nötige Entscheidungen zu treffen.

Die im vergangenen Jahr im Rahmen einer Klausurtagung des Vorstands unter Einbeziehung der Geschäftsstelle-Angestellten als priorisierende Themenbereiche erarbeitet wurden wie z. B. im Bereich Hundewesen auf eine Hundeprüfungsordnung, die Idee einer speziellen Mitgliederbefragung, im politischen Bereich zur Verfestigung von Kontakten und zur Steigerung der Wahrnehmung des Verbandes sog. Kamingsgespräche zu kreieren und der Gedanke der Vergrößerung der Ausbildungsräume im Haus der Jagd sind weiter auf der Agenda. Die Umsetzbarkeit hängen immer von vorhandenen Ressourcen ab und der Möglichkeiten, wenn speziell Verordnungen oder Gesetze eine Rolle spielen.

An den turnusmäßigen vier Sitzungen des DJV-Präsidiums inklusive der 2-tägigen Klausurtagung sowie den zusätzlich als Jour fixe meist im Monatsrhythmus anberaumten Video-Konferenzen des DJV war der LJV durch den Präsidenten vertreten.

Darüber hinaus nahm an den Geschäfts-

führersitzungen des DJV und den zusätzlich monatlich anberaumten Jour fixe-Terminen per WebEx-Meeting für den LJV zuständigkeitshalber Detlef Zacharias teil.

Bei den Tagungen der DJV-AG der Justitiare und Deutschen Jagdrechtstag (DJRT) vertrat uns unser Vizepräsident und Justitiar Jan Mönikes tatkräftig.

An der diesmal wieder in Präsenz durchgeführten jährlichen DJV-Schatzmeistertagung nahm unser Schatzmeister Detlev Pankonin teil.

Wieder im üblichem Rahmen wurden die Zidlochovice Gespräche 2022 mit besonderen Impulsvorträgen im traditionsreichen Jagdschloss Zidlochovice in der Nähe vom 07.-09.09.2022 in Brno/Tschechien einberufen und Deutschland vertraten primär wie in den Vorjahren auch Steffen Liebig (Ehren-Präsident des LJV Thüringen) sowie Wolfgang Heins (Präsident des LJV Schleswig-Holsten) und Detlef Zacharias. Die interessanten, unterschiedlichen Vorträge um die Thematik „Jagd in Mitteleuropa - gemeinsame Wurzeln in der Vergangenheit, gemeinsame Probleme der Gegenwart und gemeinsame Suche nach Lösungen für die Zukunft“ inspirierten zu Diskussionen, die zeigten, dass in den vertretenen Staaten aus der Mitte und dem Osten Europas vergleichbare Probleme bestehen.

Nun wie schon üblich zum Thema Jagdabgabe in Berlin, die der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) zur Verwaltung zugeleitet wird und gemäß besonderer Richtlinie nur gruppennützig für die Jagd vergeben werden darf. Über die seit 2018 veränderten Regelungen und eingeschränkten Mitwirkungsmöglichkeiten des Landesjagdverbandes sind weiterhin Hinzuziehungen zumindest bei Jagdabgabethemen unterblieben, wie es uns seinerzeit mal besänftigend zugesichert wurde. Bekanntlich wurde die Vertretung des Landesjagdverbandes Berlin per Sitz im Stiftungsrat leider durch das jeweilige interne Wahlverhalten der übrigen 9 Naturschutzverbände verhindert, trotz der Besonderheit bezüglich der Jagdabgabe, schließlich ist der LJV der einzige die Jagd vertretende Naturschutzverband.

Da sich bei der Stiftung in letzter Zeit diverse personelle Veränderungen ergeben haben, gibt das ggf. Anlass über die künftige Abwicklung mit fallbezogener beratender Hinzuziehung neu nachzudenken. Wir sind hier natürlich gesprächsbereit.

Bei der Sitzung des Jagdbeirates am 28.03.

2023 erhielten wir erstmals Kenntnis über die durch die Stiftung bewilligten Projektförderungen und Maßnahmen im Kalenderjahr 2022.

Die Einnahmen 2022 laut Statistik betragen € 101.966 und die Bewilligungen sind mit € 111.096 beziffert.

Die Zusagen im Jahre 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

- Anschaffung eines Wärmebildgerätes für die Stadtjagd (Leih-Gerät bereits vorhanden) nur: Akku für Leihgerät – *Chris Helmhold* € 100,00
- Pflege hilfebedürftiger Greife und Falken – *NABU LV Berlin e. V.* € 5.250,00
- Anschaffung Drückjagdbock (DEVA-Gelände für Ausbildung und für Prüfung) – *Landesjagdverband Berlin e.V.* € 368,90
- Umweltbildungsmaßnahmen auf der Naturschutzstation am Hahneberg (Aufstockung) – *Landschaftspflegeverband Spandau e.V.* € 677,19
- Farb-Kennringberingung von nestjungen Turmfalken – *Stefan Kupko* € 8.500,00
- Anschaffung Wärmebildgerät – *Ronny Arnold* € 3.400,00
- Bogenjagd als mögliche Alternative zur Reduktion von Schwarzwild und Neozoen im urbanen Raum, Laufzeit bis Ende 2024 – *TU-Dresden und Deutscher Bogenjagdverband* € 90.000,00
- Anschaffung Schutzausrüstung für Jagdhund und Hundeführer und GPS-Ortungsgarät – *Jens Henningsen* € 1.400,00
- Hundeschutzweste, Hundeortungstechnik und Schutzbekleidung für den Hundeführer – *Karsten Pecher* € 1.400,00

Summe der Bewilligungen = € 111.096,09

Zusatzinformationen zur Bewilligung wegen Studie zur Bogenjagd im urbanen Raum:

Der sehr engagierte Deutsche Bogenjagdverband e.V. verfolgt mit viel Tatkraft das Ziel, die bisher in Deutschland gesetzlich nicht vorgesehene Bogenjagd bedingt zuzulassen und das Jagdverbot somit zu lockern. Hierzu gibt es seit Jahren Aktivitäten bis hin zu den deutschen Ministerien und zum EU-Parlament. Um im Thema voranzukommen, sollen und müssten zunächst Studien über das Abprallverhalten, die tierschutzgerechte Tötung etc. durch ein Projekt der TU Dresden von Prof. Dr. Herzog dazu eine Basis bilden. Da die Wildschweine in Berlin weithin bekannt sind, kam der Gedanke, später die Bogenjagd als Mittel im Stadtgebiet z. B. durch die Stadttäger bei erforderlicher Bejagung von Wildschweinen einsetzen zu können.

Für das nötige Pilotprojekt werden erhebliche

Geldmittel benötigt und hier soll Jagdabgabemittel von Berlin herangezogen werden.

Völlig unabhängig von einer Bewertung der Bogenjagd und eines Pilotprojektes wurde dem Deutschen Bogenjagdverband seitens des LJV Berlin mehrfach kommuniziert, dass ggf. eine Beteiligung aus Mitteln der Berliner Jägerschaft problematisch gesehen wird, da hier nur Mittel von nur 4.000 Jägern im Topf landen, andere Bundesländer teilweise über Mittel von mehr als 50.000 Jägern verfügen. Sehr erstaunt hat uns nun, dass ohne einen Dialog mit dem LJV Berlin im August 2022 bereits diese Zusage der Stiftung über Fördermittel bis zu € 90.000 erfolgte, obwohl es im Jagdbeirat hierzu vorab auch kritische Beurteilungen geäußert wurden.

Nach Informationen aus der Stiftung sind an die Förderungszusage einige Bedingungen geknüpft, ohne deren Erfüllung keine weiteren Mittel außer einer bisher bereits geflossenen Teilförderung in Höhe von ca. € 20.000 zur Verfügung gestellt werden sollen.

Bezüglich der LJV-Geschäftsstelle ergaben sich im Berichtszeitraum Veränderungen, da Herr Jörg Zimmermann aus persönlichen Gründen kündigte und zum 30.09.2022 ausschied.

Wir konnten dann aus den eingehenden Bewerbungen Frau Simone Vollbrecht-Köppel zum 01.11.2022 für uns gewinnen. Auf Grund der guten Leistungen im Rahmen der Einarbeitung und positiver Teambildung mit Frau Sabine Müller konnten wir nach der Probezeit zum 01.05.2023 einen unbefristeten Arbeitsvertrag vereinbaren.

Die Mitgliederzahl entwickelt sich weiter und aktuell blicken wir auf eine leicht gestiegene Anzahl von 1.084 Mitgliedern (Vorjahr 1.072), davon über 12% weiblich. Der jährliche Zuwachs an neuen Mitgliedern muss jeweils die Anzahl der Verstorbenen sowie der Umzügler in andere Bundesländer kompensieren.

Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ist die seit Jahren betriebene Instandsetzung, Sanierung bzw. Verschönerung unseres Hauses der Jagd vom Dach bis zum Keller und der Innenausstattung weiter fortgesetzt worden. Für die Gartenpflege und kleinere handwerkliche Arbeiten, die sporadisch anfallen können, bedarf es einer dauerhaften Lösung, die wir aktuell noch suchen.

Die im Beitrag für unsere LJV-Mitglieder enthaltene Jagdrechtsschutz-Gruppenversicherung bleibt besonders interessant, da die Selbstbeteiligung nach unseren Bedingungen

weiterhin lediglich € 150 pro Fall beträgt, am Markt sind meist höhere Beträge üblich geworden.

Unseren LJV-Mitgliedern bieten wir neben der günstigen Gemeinschafts-Jagdhaftpflicht-Versicherung in Zusammenarbeit mit der Gothaer Versicherung AG außer der Standard-Deckungssumme von 6 Mio. Euro auch weitere Varianten mit erhöhten Summen an, die auf Wunsch problemlos über uns vereinbart werden können. Für weitere Versicherungsberatungen steht unseren Mitgliedern das Gothaer Versicherungsbüro immer offen. Die Zusammenarbeit ist als sehr positiv zu erwähnen.

Die Angebote der DJV-Service GmbH mit Rabatten für LJV-Mitglieder werden gut genutzt, wie die Umsatzzahlen es zeigen. Im Bereich der Autokäufe ist nicht zuletzt durch die politischen Entscheidungen gegen die aktuellen Verbrennungsmotoren eine unübersichtliche Situation entstanden, so dass hier Provisionseinnahmen nicht wie früher planbar sind. Dennoch sollten unsere Mitglieder die Möglichkeit, durch über uns bezogene Abrufscheine für diverse neue Autofabrikate beim Autohändler Rabatte auszuhandeln, nicht vergessen oder unterschätzen.

Bezüglich der DEVA-Zusammenarbeit mit dem LJV lässt sich über eine problemlose Abwicklung der Termine für unsere LJV-Übungsschieß-Veranstaltungen sowie besonders auch die Ausbildungstermine für die Landesjagdschule berichten. Die allgemeinen Einschränkungen für Jäger in der Corona-Zeit haben sich im Laufe der Zeit gemildert, wenngleich die Personal-Notlage der DEVA in Berlin spürbar ist.

An dieser Stelle schließt sich wieder ein herzlicher Dank für das große ehrenamtliche Engagement unseres Schießobmanns Jürgen Rosinsky und seiner Frau als helfender „rechter“ Hand sowie den weiteren fleißigen Helferinnen und Helfern seines Schießteams an, die die angebotenen Schießtermine zur Freude aller Beteiligten hilfreich und professionell durchführten. Erwähnenswert ist der große Zuspruch für unsere monatlichen Schießtermine, die besonders nach dem Jahresanfang zur Erlangung des nötigen Schießnachweises stark genutzt werden.

Eigene Workshops und Kurse wie z. B. zu „Schießstandaufsicht“, „Wildbrethygiene“ und für „Munitionskunde“ für unsere Mitglieder sowie Interessenten konnten wir wieder nach den Corona-Einschränkungen gezielt anbieten. Hier engagieren sich im wesentlichen wie be-



© E. Lipinski

reits seit Jahren erfolgreich als Dozenten die Tierärztin Jeanette Koepsel und Büchsenmacher Dipl.-Ing. Uwe Rosenow. Wir sagen hier herzlichen Dank dafür.

Für weitere spezielle Themen wollen wir bei Bedarf noch neue Kurse und Workshops kreieren, um damit die jagdliche Fortbildung zu unterstützen und interessanter zu machen.

Unsere Bläsergruppe hat sich im St. Michaelis-Heim in der Bismarckallee als Übungsstätte sehr gut und erfolgreich eingelebt. Auch dank unseres engagierten und beliebten Chorleiters Stephan Maier kann nun mit der Einsteigergruppe sowie den Hauptchormitgliedern eine kontinuierliche und stetige Arbeit durchgeführt werden. Mit dem Zulauf an interessiertem Nachwuchs in die Einsteigergruppe sowie der erfolgreichen Überleitung einiger Akteure in die Hauptgruppe wird diese weiter gestärkt und entwickelt sich sehr erfreulich. Allen Aktiven hier ein herzliches Dankeschön und weiter viel Erfolg.

Unser Mitteilungsblatt „Die Jäger in Berlin“ wird nach den vorjährigen optischen und grafischen Änderungen weiter sehr positiv angenommen. Die Möglichkeit, die erschienenen Ausgaben jederzeit über unsere Internetseite nachlesen zu können, kann gut genutzt werden. Viele Artikel entstehen durch aktive Autorinnen und Autoren aus unseren eigenen Reihen mit ihren speziellen Beiträgen, wofür hier gern gedankt wird. Diese Beiträge ergänzen die weiteren vielfältigen interessanten Berichte und wissenschaftlichen Informationen aus Nah und Fern sehr gut.

Unsere LJV-Homepage erhält laufend kleinere Änderungen oder Ergänzungen, um interessant zu bleiben und neue Informationen zu vermitteln.

Zusätzlich bieten wir als LJV Berlin über einen spezialisierten Dienstleister seit einigen Monaten auch auf Instagram und Facebook Beiträge zu Themen über Fauna und Flora sowie gezielte Informationen über uns für diese Nutzergruppen an, um Interesse an jagdlichen Themen zu wecken sowie neue Mitglieder zu generieren.

In unserer Landesjagdschule konnten wir die Ausbildung des neuen Jungjäger-Lehrgangs 2022–2023 ab August 2022 bis zum Prüfungsbeginn im März 2023 planmäßig ohne Corona-Einschränkungen durchführen. Zur schriftlichen Prüfung im März traten aus unserem Lehrgang alle 25 Prüflinge an, wovon 20 diese bestanden. Die praktische Waffenhandhabung hat dann 1 Prüfling nicht bestanden. Die mündliche Prüfung Ende April haben dann 18 Prüflinge bestanden, wovon 2 noch in eine Schießnachprüfung müssen, 16 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer haben somit bereits in allen Teilen bestanden. Zum Bestehen der Nachprüfung drücken wir den beiden Betreffenden noch die Daumen.

In den 5 unterschiedlichen Prüfungsfächern erbrachten die Prüflinge teilweise sehr gute Punktergebnisse, was sicherlich auch den Dozenten zugute gehalten werden kann. Der Einsatz und das Engagement der Dozenten- und Schießausbilderteams mit Unterstützung der Geschäftsstelle sei an dieser Stelle wiederum

ausdrücklich hervorzuheben und entsprechend auch Dank ausgesprochen.

Die Betreuung der assoziierten Berliner Jagdvereine konnte zuständigkeitshalber Bodo Janitzka nach der Corona-Zwangspause wieder neu aktivieren mit erstem Treffen im Haus der Jagd, die nun wieder regelmäßig initiiert werden sollen zum Gedankenaustausch und der Planung von ggf. gemeinsamen Aktivitäten.

III. Quo vadis LJV – Der Blick aus der Gegenwart in die Zukunft

Die Natur ist ein ausgeklügeltes Netzwerk, das durch ein beispielloses Ineinandergreifen der Fauna und Flora funktioniert. Dies überhaupt im einzelnen zu verstehen, bedarf schon einer umfänglicheren Beschäftigung mit z. B. den bisher bekannten Naturgesetzen, wie die Menschen es bezeichnen, um einige Regelwerke und Abläufe in der Natur zu begreifen. Sicher ist aber, dass wir hier nicht mit emotionalen und ideologisch geprägten Wunschvorstellungen an die Änderung der Natur herangehen dürfen, was dort zwangsläufig zu Verwerfungen führt.

Die Art und Weise der Diskussionen über Wald und Wild sowie zur Jagdgesetzgebung zeigen m. E., dass nicht immer genügend Verständnis für die verzahnte und vernetzte Natur vorherrscht.

Ein sog. Positionspapier der LAG Tierschutzpolitik von Bündnis 90/Die Grünen, das hier seit kurzem kursiert und erneute Wiederholung von vielen Irrtümern sowie falschen Auslegungen zu Jagd und Natur darstellt, ist ein Beispiel



© E. Lipinski

dafür und so für uns nicht diskussionsrelevant.

Da sich die Berliner Landesregierung nach der aktuellen Nachwahl neu aufgestellt hat, ergibt sich nun Gelegenheit, einige Gedanken zur Jagd in Berlin neu zu bewerten. Dazu bietet der Landesjagdverband natürlich seine Informations- und Fachberatung und Unterstützung gern an, um z. B. über die Thematik des immer noch bestehenden Fallenjagdverbots im Zusammenhang mit der Lösung der Waschbär-Problematik in der Stadt sowie dabei für einen besseren Schutz von seltenen Amphibien, die auf der roten Liste stehen, sorgen zu können. Auch eine Verlängerung der Jagdzeiten z. B. bei den invasiven Waschbären bedarf einer zielführenden Diskussion, wie es die EU-Gesetzgebung auch vorsieht.

Außerdem sei vollständigkeitshalber eine immer noch fehlende Hundeprüfungsordnung bzw. Jagdgebrauchshunde-Verordnung hier erwähnt.

Die nicht abebbende Afrikanische Schweinepest (ASP) speziell im östlichen Brandenburg und Sachsen nähert sich dem Land Berlin und bleibt eine latente Gefahr. Hier dürfen keinesfalls die vorgesehenen Schutzmaßnahmen für den Eventualfall vernachlässigt und außerdem der Wildschweinbejagung weiterhin genügend Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ggf. sind die Rahmenbedingungen für Handlungsmöglichkeiten der Stadtjäger zu stärken.

Ein „gezielter“ Bachenschuss außerhalb des Seuchenfalles, wie von außerhalb der bedachtsamen, verantwortungsvollen Jägerschaft manchmal in Betracht gezogen wird, ist nicht nur wegen des gesetzlichen Mutter-

tierschutzes sondern auch der Folgen in dann derartig zerrissenen Rotten sehr kritisch zu betrachten.

Der sich immer mehr in den Blickpunkt bringende Wolf wurde dem Vernehmen nach nicht nur außerhalb des Berliner Autobahnringes gesichtet sondern Erkundungen einzelner Wölfe in stadtnähere Bereiche sind in mancher Fotofalle bereits belegt. Die weitere Entwicklung in Deutschland und ggf. die Auswirkungen auf Berlin bleiben zu beobachten.

In Gedankenfolge der nötigen Sach- und Fachunterstützung der Berliner Verwaltung sowie der politischen Gremien und darüber hinaus bestehender Organisationen seitens des Landesjagdverbandes Berlin erinnere ich an ein regelmäßiges und wichtiges Thema. Ich spreche hier eine größere Zahl von in Berlin mit Erstwohnsitz ansässigen Jägerinnen und Jägern an, die meinen, sich hier die LJV-Mitgliedschaft sparen zu können. Aber das ist gefährliches Sparen am falschen Ende, damit schwächen sie sich sowie die übrige Jägerschaft und Erfolge werden ggf. gefährdet. Die Bundesländer haben neben dem speziellen Bundesjagdgesetz noch eigene Kompetenzen für die Landesjagdgesetzgebung, und da kann sich nur der zuständige Landesjagdverband mit seinen Kontakten etc. einbringen.

Der allgemeine Druck auf die Jagd aus oft unsachlichen und nicht erklärlichen Motiven wächst überproportional und mit Unterstützung durch die vielen Möglichkeiten der sozialen Medien. Hier wird nicht nach RICHTIG oder FALSCH unterschieden sondern oft fleißig Unsinniges vervielfältigt.

Wir benötigen neben den finanziellen Mitteln aber auch den zahlenmäßigen Rückhalt, um bei Verhandlungen und Entscheidungen entsprechendes Gewicht der Berliner Jägerschaft zu verdeutlichen. Die Anwesenden sind hier nur indirekt angesprochen aber aufgerufen:

Animieren Sie Ihr jagdliches Umfeld, ggf. noch in den Verband einzutreten. Werben auch Sie mit uns gemeinsam für Ihren Verband, es dürfte in absehbarer Zeit immer nötiger werden, stark zu sein, um die Jagd zu erhalten.

Unser Zeil, das Haus der Jagd weiter aufzuwerten und die Ausbildungsräume zu vergrößern, verfolgen wir weiter. Die Rahmenbedingungen haben sich leider verändert, denn die Baupreise explodieren und verteuern die Pläne mächtig. So werden nicht nur mehr Eigenmittel nötig sondern auch die Fördersummen müssten anwachsen. Wir wollen in Gesprächen mit der Stiftung Naturschutz Berlin abklären, ob die bisher reservierte Haltung sich ändert und eine Förderung durch die Jagdabgabe nunmehr positiv gesehen wird. Bereits in der Vergangenheit wurde uns in diesem Zusammenhang von Jägern die Frage gestellt, was der LJV aus diesen originären Mitteln der Jägerschaft bekommen würde, da eine derartige bauliche Erweiterung eine nachhaltige Nutzung gewährleistet. Anderenfalls meint man in Jägerkreisen, sei die Frage wegen der Erhebung der Jagdabgabe in der bisherigen Höhe oder gar grundsätzlich zu diskutieren. Die Zukunft wird zeigen, welche Richtung machbar ist.

Zum Abschluss möchte ich hier allen Mitgliedern des Vorstands, eingeschlossen die Beisitzerinnen und Beisitzer, für ihre im Verband ehrenamtlich geleistete Arbeit ganz herzlich auch im Namen aller Mitglieder danken sowie auf die fleißige Arbeit der Geschäftsstelle durch Frau Sabine Müller und nun auch von Frau Simone Vollbrecht-Köppel mit Dank hinweisen.

Gehen wir die uns bevorstehende Zukunft trotz erkennbarer Hindernisse oder dunkler Wolken optimistisch an und stellen uns Problemen, um sie ggf. zu lösen.

„Hab Geduld, alle Dinge sind schwierig, bevor sie einfach werden.“ sagt ein französisches Sprichwort.

Weidmannsheil

| Detlef Zacharias

EHRUNGEN

Folgende Mitglieder erhielten anlässlich der Jahreshauptversammlung am 11. Mai 2023 die TREUENADELN für langjährige Mitgliedschaft:

TREUENADELN 2022

25-jährige Mitgliedschaft

Hans-Jürgen Achtzehn
Frank Blocksdorf
Roland Frieling
Stefan Göttlich
Ralf Grassmann
Jürgen Kasiske
Hartmut Klammer
Dagmar Konopath
Dirk Leipold-Kuller
Jürgen Schulz
Silvia Schulz
Hartmut Skerka
Jürgen M. Trettin
Eike Ufer
Manfred Waldner
Christian Wander
Ferit Yekda

40-jährige Mitgliedschaft

Joachim Ball
Gisela Behrendt
Reimar Leschber
Bernd Pander
Jürgen Sonnenberg

50-jährige Mitgliedschaft

Stephan W. Lohmar
Michael Weiss

60-jährige Mitgliedschaft

Günter Eiselt
Heinz Janusch
Nicolai-A. Siddig

40 Jahre Mitgliedschaft



© E. Lipinski

Darüber hinaus wurden die Ehrennadeln des LJV Berlin verliehen an Mitglieder mit herausragenden Leistungen für unseren Verband.

EHRENNADELN

Verdienstabzeichen des LJV Berlin

LJV in Silber

Bodo Janitza

LJV in Bronze

Dr. Maximilian Baumann
Dr. Mandy Carnarius
Jan Mönikes
Norbert Schliebener
Horst Wolski
Hans-Jürgen Zschuppe

sowie folgende Mitglieder der Jagdhornbläsergruppe Rehberge

in Bronze

Annette Hasenbalg
Frank Hasenbalg
Andreas Heffner
Gero Hübner
Dr. Heike Hübner
Carsten Kühne

© alle Fotos: E. Lipinski

Ehrennadeln Bronze



Verdienstabzeichen des DJV

LJV in Silber

Jürgen Sonnenberg

Die **JAGDHORNBLÄSERNADEL** des LJV Berlin erhielten folgende Mitglieder der Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin

LJV in Silber

Michael Pralat

LJV in Bronze

Axel Drenckhan
Rico Flade
Stephan Maier
Maria Oberhuber
Katharina Rose
Jürgen Rosinsky
Kai Wessel



Jagdhornbläsernadel Bronze

FREISPRECHUNG 2023

Der Vorstand gratuliert neuen Jungjägerinnen und Jungjägern

Am 03. Juni 2023 fand unsere traditionelle Freisprechung mit der feierlichen Überreichung der Jägerbriefe des LJV Berlin statt.

Zur schriftlichen Prüfung im März traten aus unserem Lehrgang alle 25 Prüflinge an, wovon 20 diese bestanden, leider 5 Kursteilnehmer nicht. Bei der praktischen Waf-fenhandhabung im April waren bis auf 1 Prüfling alle übrigen erfolgreich. Die mündliche Prüfung als letztem Teil am 23. April haben dann 18 Prüflinge bestanden, wo-von 2 noch anschließend in einer Schieß-nachprüfung diese ebenso bestehen konn-ten. So konnten wir für 18 Prüflinge, die die LJV-Ausbildung absolviert hatten, unsere Jägerbriefe zur Freisprechung erstellen.

Wir gratulieren auch hier den erfolgrei-chen Absolventinnen und Absolventen un-seres Jungjägerlehrgangs 2022/2023 zum bestandenen sog. „Grünen Abitur“.

Nach den Ansprachen des LJV-Präsi-denten Detlef Zacharias, des Prüfungsausschussvorsitzenden René Kieselmann sowie André Rohland im Auftrag der Refe-ratsleitung Forstbetrieb der Berliner Forst-ten erhielten die „neuen“ Jungjägerinnen und Jungjäger die Jägerbriefe überreicht.

Anschließend hatte aus dem Lehrgangs-sprecherteam Silvia Pankonin die Gelegen-heit ergriffen, eine Freisprechungsrede be-züglich der Jägerausbildung hier zu halten.



Als nächstes stand der traditionelle „Jä-gerschlag“ auf dem Programm. Diese Zere-monie begann Bodo Janitzka, Revierförster in Pankow und Beisitzer im Vorstand des LJV, mit speziellen Worten und symbolisch sowie stellvertretend für alle gingen die Lehrgangsbesten, nämlich Jungjägerin Karoline-Sophie Hüttner und Jungjäger Jan Wickel dazu in die Knie und empfingen die „Schläge“ mit den zugehörigen Worten. Anschließend sprach Max Homewood, britischer Militärpfarrer in Ruhestand, noch eine jagdliche geprägte Segnung aus, wie es bei uns seit einigen Jahren üblich ge-worden ist.

Natürlich ist hervorzuheben, dass unsere LJV-Bläsergruppe in großer Runde die Freisprechung zünftig mit schönen jagd-lichen Klängen eröffnete, dann zwischen-durch und natürlich zum Abschluss diverse auserlesene Klänge zur großen Freude auch aller anwesenden Familienangehö-rigen und Freunde der Jungjägergemein-schaft ertönen lies.

Dank zu sagen gilt auch für die von den Jungjägern organisierte besondere Atzung im Anschluss an den offiziellen Veran-staltungsteil, damit sich alle Anwesenden noch stärken und nette Gespräche führen konnten, um diese schöne Veranstaltung abzurunden.

Wir hoffen nun, dass die Jungjägerinnen und Jungjäger bald Gelegenheiten zum „praktischen“ Lernen und Erleben in freier Natur haben werden. Wir wünschen viel Er-folg und Bedachtsamkeit sowie eine ruhige Hand – auch beim ersten Bock – und natür-lich das nötige Quäntchen Glück.

Weidmannsheil
| Redaktion



Freisprechungsrede 03.06.2023 im LJV von Silvia Pankonin

Auch wir, die Kurssprecher Gabi Waber und Silvia Pankonin wollen euch nun im Namen des Kurses herzlich zu unserer Freisprechung begrüßen.

Vorneweg zwei eher organisatorische Sachen: Ich möchte daran erinnern, dass immer dienstags um 18.30 Uhr die Anfängergruppe der LJV-Bläser im St. Michaelsheim in der Bismarckallee probt und wir uns wirklich über jeden Teilnehmer, der es versuchen möchte, freuen. Hörner können am Anfang leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem haben wir das Glück, Claudius Zinnkann in unserem Kurs gehabt zu haben, der heute mit seinem Cateringservice für unser leibliches Wohl sorgt. Es gibt Spanferkel und verschiedene Salate. Wir freuen uns, alle Anwesenden einladen zu können, wer sich dennoch mit einer kleinen Spende beteiligen möchte, kann dies gerne tun, wir haben am Buffet eine kleine Spardose aufgestellt. Das Buffet ist im Anschluss an die offiziellen Feierlichkeiten eröffnet!

Nun zum eigentlichen...

Die Jägersprache wird seit Hunderten von Jahren von Generation zu Generation überliefert und lässt sich bis in das 7. Jahrhundert zurückverfolgen. Rund 13.000 Begriffe umfasste der Wortschatz im Laufe der Zeit, von denen heute noch etwa 3.000 – 6.000 in Gebrauch sind.

Ein paar davon werdet ihr vielleicht gleich wiedererkennen.

Wir hatten davon „Wind bekommen“, dass man im LJV Berlin den Jagdkurs machen kann, so meldeten wir uns zum Kurs an und waren voller Vorfreude, dass es endlich losgeht.

Ende August 2022 war es dann so weit, wir saßen zum ersten Mal im Klassenraum und waren gespannt, was auf uns zukommt. Und was da auf uns zukam, waren 8 Monate, in denen wir viel lernen mussten, in denen wir viel Zeit in unsere Leidenschaft investiert haben, in denen wir wenig zuhause waren und in denen wir unsere Familien und Freunde in den Wahnsinn getrieben haben.

Was mussten sie sich nicht alles anhören, kryptische Lernsätze wie:



KoMoTaRei zerSchellt am Berg oder EiWeiBittEschönKieLärPappel und TaFiKiEiEr,

aber auch Jagdhornsignale in Dauerschleife mussten sie über sich ergehen lassen. Ein normaler Spaziergang war mit uns einfach nicht mehr möglich, jeder Baum und jede Ente wurde von uns bestimmt und wenn ein Specht oben in den Bäumen anfang zu hämmern, hat es einen Moment gedauert, bis man mit uns weiterlaufen konnte.

Ja, der Aufwand war groß und wir wollen uns an dieser Stelle auch bei unseren Lieblingsmenschen bedanken, die uns in diesen 8 Monaten unterstützt haben. Danke!

Aber wir hatten „Lunte gerochen“ und „nahmen die Fährte auf“.

Wir „spitzen im Unterricht unsere Löffel“, bildeten Lerngruppen und hofften, dass niemand „auf der Strecke blieb“.

Beim Schießen zeigten uns die „alten Hasen“ „wie der Hase läuft“ und manchmal haben sie uns auch „aufs Korn genommen“. „Zielwasser“ zu trinken, war uns natürlich untersagt, aber es ging ja auch ohne.

Exkursionen fanden auch bei kaltem „Sauwetter“ statt. Wir sind hoffentlich niemandem „ins Gehege gekommen“, aber wir waren ganz nah dran am Gehege im Spandauer Forst mit wundervollen Tieren, die uns dort nähergebracht wurden.

Bei manchen Dozenten konnten wir uns nicht vor Antworten „drücken“ wie der Hase in der Sasse und so manchen Fragen sind wir auf den „Leim gegangen“ wie früher die Vögel, als diese Art der Jagd noch erlaubt war.

Aber unser Wissen wuchs und wir lernten nach und nach die Zusammenhänge zu verstehen. Wir unterstützen uns gegenseitig so gut es ging beim Lernen, denn möglichst keiner „sollte durch die Lappen gehen“ und am Ende vielleicht „in die Röhre schauen“.

Bei Waffen im Revier und in der mündlichen Prüfung wurde dem einen oder anderen von uns ordentlich „auf die Sprünge geholfen“, so dass es am Ende die meisten von uns geschafft haben.

Allen, die wir auf dem Weg ins Ziel leider doch verloren haben, drücken wir die Daumen für den nächsten Versuch, auch Ihr werdet es schaffen! Schließlich wird „die Flinte nicht so schnell in Korn geworfen“ und „eure Jagd ist hoffentlich auch noch nicht abgeblasen“!

Wir hatten eine wirklich gute Zeit! Wir haben viele neue Menschen kennengelernt, Freundschaften sind entstanden und unsere gemeinsame Zeit als Klasse wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Deshalb wollen wir uns nun bei allen bedanken, die uns auf diesem Weg begleitet haben und bitten Detlef Zacharias, Sabine Müller, René Kieselmann und Andre Rohland (stellvertretend für die Referatsleitung Forstbetrieb Berliner Forsten), Stephan Mayer (Leiter der LJV-Jagdhornbläsergruppe) und alle anwesenden Dozenten und Schießausbilder nach vorne, damit wir uns mit einer kleinen Geste bedanken können. Danke für Ihren Einsatz, danke für Ihre Geduld und danke für die Vorbereitung auf unser zukünftiges Jägerleben.

| Silvia Pankonin

Freisprechung Segnung

Bald bekommt ihr eure Jagdscheine oder vielleicht habt ihr sie schon. In den nächsten zwei oder drei Minuten teile ich mit euch, was ich am meisten schätze von Gottes Geschenk meines Jagdscheins.

Erstens, im Herzen jung bleibt!

Kurz vor Weihnachten, als ich im Revier war, bekam ich von einem Bekannten in Schottland eine WhatsApp. Ich antwortete: „Bin im Moment auf einer Leiter in einem Baum. Werde morgen antworten.“ „Was?“ kam die Rückantwort „Mit 78 Jahre kletterst du auf einen Baum mitten in der Nacht im Winter?“ Und ich schrieb „Älter zu werden kann ich nicht vermeiden, erwachsen zu werden schon!“

Und vor zwei Wochen, als ich meine Waffe entladen habe, bevor ich eine andere Sitzleiter hinabsteigen konnte, habe ich die Patrone nach unten fallen lassen in einen Busch. Wegen der späten Uhrzeit gab es keine Chance, sie zu finden.

Am nächsten Tag, als ich wieder da war, habe ich mich gefragt „Was würden mein Sohn und meine Tochter sagen, wenn sie mich sehen können auf meinen Ellenbogen in der Erde, „Schwänzchen in die Höh‘, unter einem Busch, um eine Patrone zu suchen?“ Und es fällt mir ein, dass obwohl wir als Jäger und Jägerinnen mit Munition und Waffen sehr verantwortlich sein müssen, müssen wir unsere Würde nicht zu ernst nehmen. Bei der Jagd können wir nur die

Person sein, die wir wirklich sind. Das zu entdecken ist ein wertvolles Geschenk des Jagdscheins. (Und ja, ich fand die Patrone!)

Auch schätze ich es, wenn ich einen Jagdhund beobachtet habe, wie er mit dem Wind arbeitet und zur Beute geht, die ich nicht finden konnte. Freut euch darauf. Es ist atemberaubend!

Dann bereitet euch für einen Realitäts-Check vor, wenn ihr in herrlicher Landschaft seid mit der Genehmigung, eine kräftige Waffe zu tragen und zu benutzen. Das ist ein Geschenk des Jagdscheins! Und sich demütig fühlen wie viel Vertrauen die Behörde in euch gesetzt hat und wie viel die Öffentlichkeit zu euch haben muss. Bescheidenheit ist ein wertvolles Geschenk des Jagdscheins!

Seid dankbar für die Freundschaft des Jagdscheins. Zum Beispiel wenn ihr schwitzt einen Keiler über ein Feld zu schleppen und ein Freund ruft euch an mit dem Angebot zu helfen, weil er den Schuss gehört hat. Solche Freundschaft kann ein Geschenk des Jagdscheins sein – unbezahlbar und kostenlos.

Aber manchmal müssen wir zweimal nachdenken. Jesus sagte, dass wir „klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben“ sein müssen. Mit dem Angebot von Opas Drilling war eine Schlange klü-

ger als ich, und ohne Erfahrung kaufte ich eine wertlose Waffe. Euer wertvolles und kostenloses Geschenk von meinem Jagdschein ist der Rat, keine Waffe zu kaufen, die ein Büchsenmacher nicht überprüft hat.

Am Anfang sagte ich „Was schätze ich am meisten von Gottes Geschenk meines Jagdscheins?“ Und was ich vor allem entdeckt habe ist das, wo es ein Geschenk gibt, muss es auch einen geben der gibt. Und das größte Geschenk meines Jagdscheins ist, ihn zu schätzen, der mir/uns alles gegeben hat.

Lasst uns Gott um seine Hilfe und seinen Segen bitten.

Gebet

Vater, bitte segne unsere neuen Jungjägerinnen und Jungjäger, die hier versammelt sind, die in den Fußstapfen von St. Hubertus als qualifizierte und integre Jäger gehen wollen.

Segen:

Mit Gottes Hilfe:

Möget ihr immer Gott, den Schöpfer, ehren, der dem Menschen Herrschaft über alle Tiere gab.

Möget ihr immer ehrenhafte Jäger sein, die Respekt zeigen für die Mitjäger, die Tiere und alle Schöpfung.

Möget ihr immer Sicherheit walten lassen für die, mit denen ihr euch in Wald und Feld bewegt.

Möget ihr immer und ausschließlich dann schießen, wenn ihr wisst, dass ihr das Ziel treffen könnt.

Möget ihr immer und ausschließlich aus einem guten Motiv töten und dann das Fleisch großzügig teilen und Gott danken.

Möge Gott euch alle segnen – Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Weidmannsheil, fette Beute und vergesst nicht das Insektenmittel!

| Max Homewood
pensionierter britischer Militärpfarrer



KEINE UMWEGE bei der Waffenführung

Immer wieder überdehnen Jäger das Privileg des Führens von Waffen im Zusammenhang mit der Jagd. Die Folgen, nicht nur in finanzieller Hinsicht, sind meist verheerend für den Betroffenen.

Grundsätzlich sind bei der Aufbewahrung von Jagdwaffen diejenigen Vorkehrungen zu treffen, die verhindern, dass Waffen abhandenkommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen.

Erlaubnispflichtige Schusswaffen sind gem. § 36 Abs. 5 WaffG in Verbindung mit § 13 Abs. 1 und 2 AWaffV grundsätzlich in besonders gesicherten Behältnissen, regelmäßig dürfte dies der heimische Waffenschrank sein, aufzubewahren. Hiervon gestattet der Gesetzgeber über § 13 Absatz 9 AWaffV Jägern und Sportschützen für die vorübergehende Aufbewahrung außerhalb der Wohnung, soweit diese im Zusammenhang mit der Jagd oder dem sportlichen Schießen steht, eine Ausnahme.

Auch im vorliegenden Fall hat ein Jäger dieses Privileg deutlich überspannt und musste in der Folge seinen Jagdschein abgeben.

Kurz zum Sachverhalt:

Der betreffende Jäger und Antragsteller in dem Verfahren machte, nach einem ausgelösten Fallenalarm eine Kontrollfahrt in sein gepachtetes Revier. Dabei hatte er seinen Revolver im Kaliber .22lr. Auf dem Rückweg entschied er sich kurzfristig, von seinem Augenarzt ein Rezept abzuholen. Dort traf er gegen 7.30 Uhr ein und musste feststellen, dass die Praxis erst um 8.00 Uhr öffnet. Da er noch nicht gefrühstückt hatte, fasste er nunmehr den Plan, sich zuvor ein Brötchen beim Bäcker zu holen.

Um nicht mit der Waffe am Holster die Bäckerei zu betreten, verstaute er diese in einem (unverschlossenen) Rucksack auf dem Rücksitz seines Fahrzeuges. Auf dem Parkplatz der Bäckerei erlitt der Jäger dann einen Schlaganfall. Die eintreffenden Sanitäter bat er, den Rucksack samt Waffe im Rettungswagen mitzunehmen, um diesen der nächsten Polizeiwache übergeben zu können. Im Krankenhaus wurde die Waffe durch Polizeibeamte sichergestellt und an die Waffenbehörde übergeben.

Die Entscheidung des Gerichts begründet darauf, dass der Antragsteller den Revolver nicht entsprechend den gesetzlichen Anordnungen für erlaubnispflichtige Schusswaffen aufbewahrte. Dabei kam es, so die Ausführungen des Gerichtes, nicht darauf an, dass dem Antragsteller auch einen Kontrollverlust über den Revolver im Zeitpunkt des Erleidens des Schlaganfalls bzw. im Nachgang hierzu vorgeworfen werden kann, da die Aufbewahrungsvorschriften bereits im Kraftfahrzeug des Jägers nicht eingehalten wurden. Denn auf die Ausnahmenvorschrift des § 13 Abs. 9 AWaffV könne er sich nicht berufen. Der unmittelbare Zusammenhang mit der Jagdausübung wurde wesentlich unterbrochen, als sich der Jäger nach der Kontrolle der Fallen dazu entschied, statt zurück zu seiner Wohnanschrift zu fahren, noch weiteren privaten Angelegenheiten nachzugehen.

Zwar lasse die Vorschrift die Verlängerungen der Hin- und Rückwege zur und von der Jagd mit sog. Abstechern zu. Gemeint sind hierbei jedoch solche, die nicht wesentlich ins Gewicht fallen. Damit gemeint sind regelmäßig Unterbrechungen der Wegstrecke etwa zum Tanken, zur Bank- oder Postfiliale.

Vorliegend ist der Antragsteller nach der Jagd nicht in seine ca. 12 km entfernte bzw. in 14 Minuten erreichbare Wohnung zurückgekehrt, sondern fuhr in die nahezu entgegengesetzte Richtung. Von seinem Revier aus beträgt die Wegstrecke zum Augenarzt ca. 10 km und etwa 12 Minuten Fahrzeit. Von dort aus sind es weitere 1,6 km bzw. 5 Minuten Fahrzeit zum Bäcker. Zusammen mit der geplanten Rückfahrt zum Arzt und der anschließenden Heimfahrt (ca. 18 km; 19 Minuten Fahrzeit) wäre so eine um 30 km und 40 Minuten Fahrzeit längere Wegstrecke entstanden als die direkte Fahrt zur Wohnung des Antragstellers. Dies, so die Beschlussbegründung, ist deutlich zu lang und stellt mithin keine unwesentliche Verlängerung der Wegstrecke dar.

Deutlicher wird das Gericht, wenn es dem Antragsteller anlastet, den Revolver nicht zunächst zur sicheren Verwahrung zu seiner Wohnanschrift zurückgebracht zu haben, dort gegebenenfalls ein Früh-

stück einzunehmen und erst anschließend das Rezept bei seinem Augenarzt abzuholen, da dieser ohnehin erst später öffnete. Dieses Vorgehen wäre ihm jedenfalls nicht unmöglich gewesen, wie es der § 13 Abs 9 AWffV verlangt, wenn von der grundsätzlichen Aufbewahrung im Waffenschrank abgewichen werden soll. Bequemlichkeit und der Praktikabilität vermögen nicht den erforderlichen unmittelbaren Zusammenhang mit der Jagdausübung herzustellen.

Abschließend bleibt als Empfehlung, die normierten Ausnahmen eng auszulegen. Sobald die Waffe aus dem heimischen Waffenschrank genommen wurde, muss die Grundüberlegung sein: Bin ich noch auf dem direkten Weg zur oder von der Jagd oder gehe ich bereits einer damit nicht mehr im Zusammenhang stehenden Tätigkeit nach?

Allzu gern wird, weil es doch fast auf dem Weg liegt, nochmal ein Abstecher zum Mitpächter, zum Bauern oder zum Baumarkt gemacht. Und je weiter der Weg ins Revier ist, desto größer die Versuchung weitere Tätigkeiten auf dem Weg zu erledigen. Bequemlichkeit und Praktikabilität dürfen hierbei nie Grundlagen des Handelns sein.

Auch wenn es in diesem Fall nicht darauf ankam, bleibt die Empfehlung, dass auch zur eigenen Sicherheit, die Waffe in einem verschlossenen Behältnis transportiert werden sollte. Nicht zuletzt steht die waffenrechtliche Zuverlässigkeit auf dem Spiel.

Es ist nie ausgeschlossen, dass man auf dem Weg zur Jagd, gerade wenn das Revier außerhalb der Stadt liegt, man in einen Unfall verwickelt werden kann, in dessen Folge dann Unbefugte Zugriff zur Waffe erhalten könnten.

VG Stade, Beschluss vom 16.02.2023,

Az.: 1 B 85/23

| RA Peter Schmidt
Mitglied LJV Berlin

HELMUT DAMMANN-TAMKE ist neuer DJV-Präsident



Die Delegierten auf dem Bundesjägertag in Fulda haben am 16. Juni 2023 Helmut Dammann-Tamke mit 96 Prozent der abgegebenen Stimmen zum neuen Präsidenten des Deutschen Jagdverbands (DJV) gewählt. Der 61-jährige ist seit 2008 Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen und seit 2019 DJV-Vizepräsident. Dem Niedersächsischen Landtag gehörte Dammann-Tamke von 2003 bis 2022 an, war dort Mitglied des Agrarausschusses, Sprecher der CDU für Agrarpolitik und Landwirtschaft sowie stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion.

„Geschlossenheit leben, Kampagnenfähigkeit ausbauen und Kommunikation optimieren – das sind meine zentralen Ziele“, sagte Helmut Dammann-Tamke. Jägerinnen und Jäger seien Anwalt des Wildes und Naturschützer, das müsse künftig noch mehr herausgehoben werden.

Den scheidenden Präsident Dr. Volker Böhning haben die Delegierten einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Die Delegierten haben außerdem mit überwältigender Mehrheit vier Vizepräsidenten gewählt: Professor Jürgen Ellenberger (Hessen), Wolfgang Heins (Schleswig-Holstein), Nicole Heitzig (Nordrhein-Westfalen) und Dr. Carsten Scholz (Sachsen-Anhalt).

Als neuen DJV-Schatzmeister bestimmten die Delegierten mit ebenfalls überwältigender Mehrheit Klaus Nieding.

Die Amtszeit von Präsident, Vizepräsidenten und Schatzmeister umfasst vier Jahre. Danach wählen die Delegierten erneut auf dem Bundesjägertag. Der Deutsche Jagdverband ist der Dachverband von 15 Landesjagdverbänden (LJV Bayern seit Januar 2010 nicht mehr DJV-Mitglied) und vertritt auf Bundesebene die Interessen von rund 251.500 Jägerinnen und Jägern. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben gehören unter anderem die Förderung der freilebenden Tierwelt, jagdliche Aus- und Weiterbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Bundesjägertag 2023 in Fulda: Die Delegierten wählen Helmut Dammann-Tamke mit 96 Prozent zum neuen DJV-Präsidenten
© Kapuhs/DJV



Das frisch gewählte Präsidium des DJV, v.l.: Schatzmeister Klaus Nieding, Vizepräsidentin Nicole Heitzig, Vizepräsident Wolfgang Heins, Vizepräsident Prof. Dr. Jürgen Ellenberger, Vizepräsident Dr. Carsten Scholz und LJV-Präsident Helmut Dammann-Tamke, neuer Präsident des Deutschen Jagdverbandes © Kapuhs/DJV

GOTHAER ERWEITERT Leistungen in der Jagdhaftpflicht

Jägerinnen und Jäger tragen eine große Verantwortung. Für eine sichere Ausübung ihrer Tätigkeit erweitert die Gothaer als führender deutscher Jagdversicherer einmal mehr die Leistungen in ihrer Jagdhaftpflichtversicherung und das bei stabilen Beiträgen.

„Die Praxis zeigt, dass Hunde bei der Jagd eine immer größere Rolle spielen. Deshalb haben wir unsere Jagdhaftpflichtversicherung um entsprechende Features erweitert“, erklärt Dirk van der Sant, Line of Business Manager Jagd bei der Gothaer und selber Jäger.

Um die Jagd tierschutzgerecht auszuüben, müssen Jagdhunde eingesetzt werden. Eine wichtige Aufgabe von Jagdhunden ist es, angeschossenes Wild zu finden. Daher muss ein Revierinhaber stets auf einen qualifizierten Jagdhund zugreifen können. Grundsätzlich gilt: Für junge Jagdhunde bis zu einem Alter von 36 Monaten besteht bei der Gothaer Versicherungsschutz, ohne dass die jagdliche Ausbildung nachgewiesen werden muss. Nach den 36 Monaten besteht Versicherungsschutz, wenn der Hund die Prüfung zum Jagdhund absolviert hat und nachweislich zu Jagdzwecken einsetzbar ist und das nicht nur während der Jagdausübung, sondern auch für Schäden außerhalb der Jagd.

Kostenübernahme bei Beißereien

Viele Hunde sind wahre Alleskönner. Dem trägt die Gothaer mit dem neuen Tarif Rechnung: Wird ein Jagdhund zusätzlich auch als Schul- und Therapiehund eingesetzt, ist er ab sofort auch über die Jagdhaftpflicht mit abgesichert. Je nach Bundesland kann dann beispielsweise die Tierhalterhaftpflicht entfallen. „Damit können unsere Kund*innen die Beiträge für doppelte

Versicherungen sparen“ erklärt van der Sant. „Egal, ob beim Einsatz als klassischer Jagdhund im Wald oder bei anderen Aufgaben – für Schäden, die der Hund verursacht, kommt dann die Jagdhaftpflichtversicherung auf“, so der Gothaer Experte.

Raufen sich zwei hitzköpfige Vierbeiner auf der Jagd, ist manchmal schwer nachvollziehbar, wer angefangen hat. „Trotzdem ist es nicht selten, dass aus einer Kabbelei eine handfeste Beißerei wird, die

zu Verletzungen auf beiden Seiten führt“, weiß Dirk van der Sant aus eigener Erfahrung. Laut gesetzlicher Regelung haften beide Hundebesitzer zu gewissen Anteilen auch selber mit. Neu ist aber nun in den Bedingungen der Gothaer, dass der Versicherte bis zu einer Gesamtschadenhöhe von 500 Euro auf die Mithaftung (lt. § 254 Ziffer 1-2 BGB) verzichten kann. „Auf die Mithaftung des anderen zu verzichten, wird unter Jagdkolleg*innen als sehr nett und zuvorkommend gewertet. So werden Jagdfreundschaften nicht getrübt“, erklärt van der Sant weiter.

Neuwertentschädigung ohne Zeitwertabzug

Zu den neuen Leistungen gehört auch eine Erweiterung der Deckung, wenn man Schäden an geliehenen Autos verursacht. Das gilt zum einen bei Schäden, die durch einen Hund in fremden Autos verursacht wurden 3 wie zum Beispiel zerkratze Armaturen, beschädigte Sitze oder zerkaute Lenkräder. Zum anderen sind Schäden abgedeckt, die durch Schusswaffen in geliehenen Autos verursacht wurden 3 wenn sich zum Beispiel aus Versehen ein Schuss löst und ein Loch in die Autotür geschossen oder das Autodach beschädigt wird, sind auch solche Schäden über die Jagdhaftpflichtversicherung mit abgesichert.

Weiterer Pluspunkt: Wenn man versehentlich Equipment wie Waffen oder andere Wertgegenstände eines anderen Jägers beschädigt, wird auf Wunsch des bei der Gothaer versicherten Jägers nicht der Zeitwert, sondern der Neuwert erstattet (Neuwertentschädigung gilt bis zu einem Wert von 2.500 Euro).

„Egal ob Waffe, Fernglas, Brille oder Hörgerät - die Erstattung zum Neuwert hilft häufig, um wieder für Frieden zwischen den Beteiligten zu sorgen, da es beim Ersatz nicht mehr zwingend zu einem Zeitwertabzug kommt“, erklärt Dirk van der Sant.

An den Bedürfnissen der Jägerschaft orientierte Versicherungsleistungen sorgen für Erfolg: Mit einem Marktanteil von mehr als 45 Prozent ist die Gothaer Marktführer im Bereich Jagdversicherung und zudem mehrfacher Testsieger im Bereich Jagdhaftpflicht.

Ihre Ansprechpartnerin:

Anika Diller
Unternehmenskommunikation
Telefon: 0221/ 30834-563, Fax: -530
Gothaer Allee 1, 50969 Köln
E-Mail: anika.diller@gothaer.de

Der kompetente
und leistungsstarke
Lieferant der Ausbildungs-
Waffen des LJV Berlin



Triebel GmbH
Schönwalder Str. 12
13585 Berlin

Tel. 030/35 59 59-0
Fax 030/33 66 23 1
info@triebel.de

Waffen
Werkstatt
Wiederladen

www.triebel.de 10.000 Artikel online

NEUER DJV-VERBANDSBERICHT veröffentlicht

Der Deutsche Jagdverband (DJV) hat auf dem Bundesjägertag in Fulda den neuen Verbandsbericht vorgestellt. Er enthält die Leistungsbilanz und die Positionen des Dachverbandes der Jäger in Deutschland für den Zeitraum von April 2022 bis März 2023. Der Bericht umfasst grafisch aufbereitete Fakten und Zahlen, eine Zeitleiste für den Kurzüberblick und ausführliche Schwerpunktthemen. Ebenfalls enthalten: Übersicht des DJV-Präsidiums sowie Kontaktdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DJV-Geschäftsstelle und der Landesjagdverbände.

Waffenrecht, Waldumbau oder Wolfsmanagement: Insgesamt acht Schwerpunktthemen bieten Hintergrundwissen, Forderungen des DJV und weiterführende Links. In der Printversion führen Kurzlinks zu externen Inhalten. Das interaktive PDF bietet direkt klickbare Links zu Pressemitteilungen, Internetseiten oder Videos. Die multimediale Webseite unter jagdverband.de/verbandsbericht_2022_23 ist interaktiv gestaltet mit Menüs, Schaltflächen, animierten Fotos, Videos und Grafiken.

Einzelexemplare der gedruckten Ausgabe können ab Anfang Juli 2023 kostenfrei bei der DJV-Service GmbH per E-Mail oder telefonisch bestellt werden. Ab drei Stück fallen Paket-Versandkosten an, die vom Besteller zu tragen sind.

Kontakt:

DJV-Service GmbH,
Friesdorfer Straße 194a, 53175 Bonn
Telefon: (0228) 38 72 90-0 Fax: -25
info@djv-service.de



VERBANDSBERICHT JAGDJAHR 2022/23



**Wir gedenken unserer
verstorbenen Waidgenossen.
Wir werden sie nicht vergessen!**

VERSTORBEN

Rudolf Georg Rudek	*1929
Andreas Vortriede	*1964
Thomas Doeblin	*1965

Der Vorstand LJV Berlin e.V.

INDIVIDUELL GESTALTETE VORSORGE

Natur-Bestattungen • BIO-Särge und BIO-Urnen

jederzeit **75 11 0 11** • 10 Filialen • Hausbesuche



SEIT 1851 IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN



SCHIESSTERMINE

LJV BERLIN

26.08.	Wannsee **	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis	13:00 – 14:00	Kurzwaffe Stand J	2 Bahnen
30.09.	Wannsee	14:00 – 17:00	LJV-Berlin Drückjagd Spezial Stand B 50 m		lfd. Keiler, Stand A	
28.10.	Wannsee *	11:00 – 14:00	Günter Neubauer Gedächtnisschießen 100 m Bahn	13:30 – 16:00	lfd. Keiler, Stand A	3 Bahnen
18.11.	Wannsee *	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			2 Bahnen

ADRESSEN DER SCHIESSTÄNDE

LLZ Spandau:

LLZ BDS LV1
Niederneuendorfer Allee 13–16
13587 Berlin

Schießanlage Frankfurt/Oder:

Eisenhüttenstädter Chaussee 55,
15236 Frankfurt

Wannsee:

DEVA Schießstand Berlin/Wannsee
Stahnsdorfer Damm 12,
14109 Berlin

Wittstock:

Schießplatz Wittstock
Weg zur Schäferei 2
16909 Wittstock / Dosse

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann bei jedem Schießen erworben werden.

Benötigen Sie weitere Informationen, melden Sie sich bitte im Landesjagdverband bei Frau Sabine Müller oder Simone Vollbrecht-Köppel 030 / 811 65 65 oder bei Herrn Jürgen Rosinsky 030 / 41703773 oder 0162 / 2100930, die die Termine und weitere Details kennen und Ihnen gern Auskunft geben.

Bei den mit * gekennzeichneten Terminen sind die veröffentlichten Ausschreibungen zu beachten.

** Kurzwaffe max. 2 Bahnen

Die Disziplinen, der Ablauf und die jeweiligen Zeiten lagen bei der Erstellung der Jahresübersicht noch nicht bindend vor.

Anmeldung zur Landesmeisterschaft bis 8 Tage vor dem Termin in der LJV-Geschäftsstelle oder bei Herrn Jürgen Rosinsky 030 / 41703773 oder 0162 / 2100930

Hinweis: Alle Termine sind als vorläufig zu sehen. Wir planen noch weitere Termine, ggf. auch in der Schießanlage in Berlin Spandau.

Stand: 05.11.2022

JUNGWILDRETTUNG NUR MIT EINVERSTÄNDNIS des Jagdausübungsberechtigten

DJV und DWR verweisen auf Stellungnahme des Deutschen Jagdrechtstags. Beide begrüßen ausdrücklich ehrenamtlichen Einsatz Freiwilliger unter Anleitung. Kontakte gibt es auf der Internetseite www.deutsche-wildtierrettung.de.

Die Rettung von Wildtieren vor dem Mähtod erfordert Sachkunde und ist nur mit Zustimmung des Jagdausübungsberechtigten erlaubt. Darauf machen Deutscher Jagdverband (DJV) und Deutsche Wildtierrettung (DWR) aufmerksam. Sie verweisen dabei auf eine aktuelle Stellungnahme des Deutschen Jagdrechtstags. Fehlt die Zustimmung, besteht das Risiko eines Strafverfahrens wegen Wilderei. Denn auch wenn geplant ist, die Jungtiere nach der Mahd sofort wieder frei zu lassen, ist nach Auffassung des Deutschen Jagdrechtstags der Tatbestand des Fangens erfüllt. Dies entspricht auch der Position der Bundesregierung.

Unkundige gefährden im Zweifelsfall sogar das Leben von Jungtieren. Auch deshalb ist eine Zusammenarbeit mit dem Jagdausübungsberechtigten unerlässlich. DJV und DWR begrüßen ausdrücklich die ehrenamtliche Mitarbeit von Freiwilligen bei der Wildtierrettung unter Anleitung.

Retterteams und Freiwillige finden Ansprechpartner auf der Internetseite www.deutsche-wildtierrettung.de. Dort sind bundesweit knapp 400 Teams registriert. Insgesamt haben diese hochgerechnet 20.000 Jungtiere in der laufenden Saison vor dem Mähtod gerettet. Mit einer einmaligen Spende von mindestens 1.000 Euro

können Interessierte eine Patenschaft für ein Rettungsteam übernehmen. Sie unterstützen damit gleichzeitig die ehrenamtliche Tierschutzarbeit unter dem Dach der DWR.

Deutscher Jagdrechtstag: Jungwildrettung ist nur mit Zustimmung des Jagdausübungsberechtigten zulässig.



© Grel/DJV

**Zum Geburtstag wünschen wir allen
Waidgefährten Gesundheit und viel
Waidmannsheil!**

Unsere besondere Gratulation gilt den
Jubilaren:

JULI

01. Reinhold Hoepfner	88
02. Uwe Wunderlich	71
03. Dr. Ute Pawlas	79
05. Dr. Gerhard Pramor	84
05. Dr. Laszlo Gergely	80
08. Gisela Behrendt	79
09. Wolfgang Berndt	72
09. Frank-Ola Buttler	73
12. Dieter Knust	83
13. Thomas Zwack	55
14. Dr. Kurt Stockmann	84
14. Rainer Neuendorf	80
16. Bodo Janitza	60
17. Horst Sendzik	89
17. Holger Martin Meyer	50
18. Hans-Jürgen Pawlizki	75
19. Dr. Sandra Siepmann	50
22. Jürgen Fiedler	87
23. Friedrich-Wilhelm Behte	76
24. Hans-Jürgen Schwarzer	75
25. Manfred Eberhardt	75
26. Rolf-Dieter Reuter	73
27. Graf Jozsef von Pajor	79
28. Christian Bodo	55
28. Christine Scholz	79
28. Bernd Thiedig	80
29. Uwe Föll	55
30. Marianne Serner	71

AUGUST

01. Dr. Hubertus Burbach	72
03. Georg D. von der Weppen	74
06. Maria Stoppa	71
07. Dr. Burckhard Trempenau	81
08. Werner Roehnert	77
09. Peter Tuszyński	65
11. Michaela von Godin	70
12. Dipl.-Ing. Dieter Rempel	87
15. Farrokh Mostufi-Zadeh	76
18. Dr. Kurt Richter	72
19. Norbert Lamm	88
22. Hartmut Klammer	73
23. Sigurd Müller	74
23. Lutz Röder	73
25. Klaus-Eberhard Nedel	70
28. Florian Müller-Graf	55
28. Manfred Abel	83
28. Dr. Zoltan Sabov	72
29. Kai Kochmann	60
30. Hans-Jürgen Rudzyński	86
31. Rolf-Dieter Minkus	72

TERMINKALENDER

JULI

07.		Schulung: Wildbrethygiene „Kundige Person“ (s. Anzeige Seite 4)
09.		Hörnerklang im Jagdschloss Grunewald (s. Anzeige unten)
12.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12 – 16, 13587 Berlin Vortrag geplant
13.	19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Bitte Örtlichkeit gemäß telefonischer Abfrage klären.
Sommerpause		Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. im „Haus der Landsmannschaft Preußen“ Lynarstr. 21, 14193 Berlin
20.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

AUGUST

09.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12 – 16, 13587 Berlin Vortrag geplant
10.	19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Bitte Örtlichkeit gemäß telefonischer Abfrage klären.
Sommerpause		Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. im „Haus der Landsmannschaft Preußen“ Lynarstr. 21, 14193 Berlin
17.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Zur Zeit noch keine Termine, ggf. bitte in der Geschäftsstelle anfragen:

18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Bürgerhaus Südspitze, Raum 220, Marchwitzstraße 24, 12681 Berlin
-----------	--

VORSCHAU 2023

28.08.	Landesjagdschule Start Jungjägerlehrgang 2023/2024
22.09.	LJV-Generationstreffen im Haus der Jagd

HÖRNERKLANG IM JAGDSCHLOSS GRUNEWALD

Am 09. Juli 2023 Beginn: 15.00 Uhr

**Stelldichein Berliner und Branden-
burger Bläsergruppen und Freunde.**

**Unter der Schirmherrschaft
des Landesjagdverbandes Berlin e. V.**



JAGD- UND SCHONZEITEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

Stand: August 2019 Angaben ohne Gewähr

ROTWILD	BRANDENBURG	BERLIN
Kälber	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.08. – 28.02.
Schmalspießer	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.06. – 28.02.
Schmaltiere	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.06. – 31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.08. – 31.01.
DAMWILD		
Kälber	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.09. – 28.02.
Schmalspießer	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.07. – 28.02.
Schmaltiere	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.07. – 31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.09. – 31.01.
SIKAWILD		
Kälber	vom 01.09. – 28.02.	vom 01.09. – 28.02.
Schmalspießer	vom 01.07. – 28.02.	vom 01.07. – 28.02.
Schmaltiere	vom 01.07. – 31.01.	vom 01.07. – 31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
MUFFELWILD		
Widder, Altschaf & Lämmer	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.08. – 31.01.
Jährlingswidder & Schmalschaf	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.08. – 31.01.
REHWILD		
Kitze	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.09. – 28.02.
Schmalrehe	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.05. – 31.01.
Ricken	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.09. – 31.01.
Böcke	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.05. – 15.10.
SCHWARZWILD		
Bachen	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG – „Elterntierschutz“)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG – „Elterntierschutz“)
Übriges Schwarzwild	ganzjährig	ganzjährig
Feldhasen	vom 01.10. – 31.12. (freiwillig keine Gesellschaftsjagd, wenn FB 20 Stck./ 100 ha u. darunter; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen – 15.01.)	ganzjährige Schonzeit
Steinmarder	vom 01.09. – 31.01.	vom 16.10. – 28.02.
Dachse	vom 01.08. – 31.01.	ganzjährige Schonzeit
Nutria, Bisam (nur Brandenburg)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	vom 01.10. – 31.01.
Wildkaninchen		vom 01.09. – 15.02.
Mink, Marderhunde, Waschbären		vom 01.10. – 31.01.
Füchse		
Jungfüchse	ganzjährig	vom 01.05. – 31.01.
Altfüchse	01.07. – 31.01.	vom 01.11. – 31.01.
VÖGEL		
Rebhuhn	vom 01.09. – 15.12. (Bejagung freiwillig ausgesetzt)	ganzjährige Schonzeit
Nebel- und Rabenkrähen, Elstern	vom 01.10. – 31.12.	
Fasane	vom 01.10. – 15.01.	vom 01.10. – 15.01.
Türkentauben	vom 01.11. – 20.02.	ganzjährige Schonzeit
Ringeltaube	vom 01.11. – 20.02.	vom 01.11. – 20.02.
Höckerschwäne	vom 01.11. – 20.02.	ganzjährige Schonzeit
Graugänse	vom 01.09.–31.10. und vom 16.01.–31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	
Blässgänse (nur mit Büchsenmunition) und Kanadagänse	vom 16.09. – 31.01.; in der Zeit vom 16.09. – 31.10. sowie vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	
Nilgans	01.09. - 31.01.	
Stockenten	vom 01.09. – 15.01.	
Tafelenten und Krickenten	vom 01.10. – 15.01.	ganzjährige Schonzeit
Waldschnepfen	vom 16.10. – 15.01.	
Blässhühner	vom 11.09. – 20.02.	11.09. – 20.02.
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen	vom 01.09. – 31.01.	ganzjährige Schonzeit

Gemeinschaftsjagd- haftpflichtversicherung für Mitglieder des LJV Berlin e.V.

JAGDVERSICHERUNGEN 2023

Ich nutze das Angebot des LJV Berlin und schließe folgende Jagdversicherungen über den bestehenden Rahmenvertrag ab:

JAGDHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

- 1-Jahresbeitrag** €28,-
 - 3-Jahresbeitrag** €80,-
- Deckungssummen**
für Personenschäden, Sachschäden und Vermögensschäden €6.000.000,-
- Auf Antrag:**
Erhöhung der Deckungssumme auf €15.000.000,- für €38,- p. a. bzw. €114,- für 3 Jahre

JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

- Alle Mitglieder des LJV Berlin sind ab 01.04.2018 automatisch versichert, die Versicherungsprämie ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten.**
- Schadenersatz/Straf-Rechtsschutz
Versicherungssumme €100.000,-
Selbstbeteiligung €150,-

UNFALLVERSICHERUNG

- Ich bitte um eine individuelle Beratung und Angebot zum Thema Unfallversicherung (Gothaer Allgemeine Versicherung)

Gleichzeitig ermächtige ich den LJV Berlin, den Beitrag für die von mir gewünschten Versicherungen mit dem Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen (SEPA-Lastschriftmandat).

Vorname

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Mitglieds-Nr.

Datum, Unterschrift

**Bei Inanspruchnahme
Ihre Kündigungsfrist beachten!**



MONDKALENDER (RAUM BERLIN)



JULI

Sa. 1.7.	5:03	21:17	20:01	2:22
So. 2.7.	5:03	21:17	21:18	3:00
Mo. 3.7.	5:04	21:16	22:19	3:56
Di. 4.7.	5:05	21:16	23:02	5:12
Mi. 5.7.	5:06	21:15	23:32	6:41
Do. 6.7.	5:07	21:15	-:--	8:14
Fr. 7.7.	5:07	21:14	:0-6	9:45
Sa. 8.7.	5:08	21:14	0:09	11:12
So. 9.7.	5:09	21:13	0:23	12:35
Mo. 10.7.	5:10	21:12	0:37	13:56
Di. 11.7.	5:11	21:12	0:51	15:16
Mi. 12.7.	5:12	21:11	1:07	16:36
Do. 13.7.	5:13	21:10	1:27	17:53
Fr. 14.7.	5:15	21:09	1:52	19:06
Sa. 15.7.	5:16	21:08	2:27	20:09
So. 16.7.	5:17	21:07	3:14	21:01
Mo. 17.7.	5:18	21:06	4:11	21:38
Di. 18.7.	5:19	21:05	5:19	22:06
Mi. 19.7.	5:21	21:04	6:29	22:26
Do. 20.7.	5:22	21:03	7:42	22:42
Fr. 21.7.	5:23	21:01	8:52	22:55
Sa. 22.7.	5:24	21:00	10:02	23:07
So. 23.7.	5:26	20:59	11:12	23:18
Mo. 24.7.	5:27	20:58	12:21	23:29
Di. 25.7.	5:28	20:56	13:34	-:--
Mi. 26.7.	5:30	20:55	14:50	:0-18
Do. 27.7.	5:31	20:53	16:11	:0-2
Fr. 28.7.	5:33	20:52	17:34	0:19
Sa. 29.7.	5:34	20:50	18:54	0:50
So. 30.7.	5:35	20:49	20:03	1:36
Mo. 31.7.	5:37	20:47	20:54	2:42

AUGUST

Di. 1.8.	5:38	20:46	21:30	4:07
Mi. 2.8.	5:40	20:44	21:55	5:41
Do. 3.8.	5:41	20:42	22:13	7:16
Fr. 4.8.	5:43	20:41	22:28	8:47
Sa. 5.8.	5:44	20:39	22:42	10:15
So. 6.8.	5:46	20:37	22:57	11:40
Mo. 7.8.	5:47	20:36	23:12	13:03
Di. 8.8.	5:49	20:34	23:31	14:24
Mi. 9.8.	5:50	20:32	-:--	15:44
Do. 10.8.	5:52	20:30	:0-5	16:59
Fr. 11.8.	5:53	20:28	0:26	18:05
Sa. 12.8.	5:55	20:26	1:09	19:00
So. 13.8.	5:56	20:24	2:04	19:41
Mo. 14.8.	5:58	20:22	3:09	20:10
Di. 15.8.	5:59	20:21	4:19	20:33
Mi. 16.8.	6:01	20:19	5:31	20:50
Do. 17.8.	6:02	20:17	6:42	21:03
Fr. 18.8.	6:04	20:15	7:53	21:15
Sa. 19.8.	6:05	20:13	9:02	21:25
So. 20.8.	6:07	20:11	10:11	21:36
Mo. 21.8.	6:08	20:08	11:23	21:48
Di. 22.8.	6:10	20:06	12:36	22:02
Mi. 23.8.	6:12	20:04	13:54	22:20
Do. 24.8.	6:13	20:02	15:14	22:46
Fr. 25.8.	6:15	20:00	16:34	23:24
Sa. 26.8.	6:16	19:58	17:46	-:--
So. 27.8.	6:18	19:56	18:44	0:19
Mo. 28.8.	6:19	19:54	19:26	1:34
Di. 29.8.	6:21	19:52	19:54	3:03
Mi. 30.8.	6:22	19:50	20:15	4:38
Do. 31.8.	6:24	19:47	20:32	6:12

○ Vollmond ● Neumond

alle Daten ohne Gewähr



IMPRESSUM

Die Jäger in Berlin, Mitteilungsblatt LJV

Herausgeber: Landesjagdverband Berlin e.V., Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022 E-Mail: post@ljb-berlin.de, Internet: www.ljb-berlin.de

V.i.S.d.P. Detlef Zacharias, Präsident

Redaktion: Detlef Zacharias **Gestaltung:** Nikolai Kraneis, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Anzeigen/Beilagen:

Landesjagdverband Berlin e.V.,
Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022
E-Mail: post@ljb-berlin.de
Es gelten derzeit die Mediadaten vom
15.10.2022, www.ljb-berlin.de/service.html

Es werden in der Regel nur elektronisch
verfertigte Manuskripte, Fotos und andere
Dateien angenommen. Bei unverlangt einge-
sandten Dateien, gleichgültig ob Text, Foto
oder Grafik, wird keine Haftung übernom-
men und keine Garantie für einen Abdruck.

Es wird vorausgesetzt, dass alle Dateien frei
von Rechten Dritter sind und alle Daten der
Zeitschrift „Die Jäger in Berlin“ kostenfrei
und zur freien Verarbeitung zur Verfügung

gestellt werden. Das wird schriftlich bestä-
tigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen
und Veränderungen vor. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung des LJV Berlin e.V. wieder.

Alle Rechte liegen beim LJV Berlin e.V.
Gerichtsstand ist Berlin Redaktionsschluss
für 05/23: 07.08., 06/23: 06.10.2023, 01/24:
06.12.2023, 01/23: 05.12.22 Anzeigenschluss:
siehe Mediadaten 2022/23 (ljb-berlin.de/
service.html)

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für Nichtmitglieder des LJV Berlin
kostet das Einzelheft € 4,-
im Jahresabonnement €20,-

Landesjagdverband Berlin e.V.**Geschäftsstelle:**

Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin,
Tel. 030/811-6565
Fax 030/811-4022
☎ Mo, Die & Do 9-13, Mi 15-19 Uhr
www.ljv-berlin.de

**Jagdfreunde Ahrensfelde e.V.**

Geschäftsstelle: Havemannstr. 21,
12689 Berlin, Tel./Fax 030/9313044
Vorsitzender: Eberhard Feist
www.jagdfreunde-ahrensfelde.de
Treffpunkt: Jeden 3. Mi. im Monat, um 18
Uhr, Bürgerhaus Südspitze, Raum 220,
Marchwitzstraße 24, 12681 Berlin.

Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V.

GF Manfred Schober
Tel. 030/70132643
vorstand@jagdclub-diana-berlin-1896ev.de
jagdclub-diana-berlin.de
Klubabend: jeden 2. Do. im Monat (19.30)
im „Haus der Landsmannschaft Preußen“,
Lynarstr. 21, 14193 Berlin.
Gäste immer willkommen
Jagdhornbläser: Übungsabende finden mit
Anmeldung in der Geschäftsstelle statt.
Adresse: Furkastr. 6 A, 12107 Berlin
bitte melden bei Manfred Schober
030/70132643

**Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V.**

Vorsitzender: K.-H. Heß,
Tel. 03342/423843
Geschäftsführer: S. Pampel
Tel. 0176/21699459,
www.jaeger-mueggelsee.de
Stammtisch: jeden 3. Do. im
Monat, 18 Uhr, Jagdhütte am
Forsthaus „Rotes Kreuz“,
Dahlwitzer Landstr. 13

**Jagdclub Berlin-Pankow / Weißensee e.V.**

Vorsitzender: Bodo Janitza,
Tel. 030/47498810
vorsitzender@
jagdclub-pankow-weissensee.de
Treffpunkt: jeden 2. Do. im Monat, 19.00 Uhr
Bitte Örtlichkeit gemäß
telefonischer Absprache klären.
www.jagdclub-pankow-weissensee.de

**Jägerschaft Spandau gegr. 1930;**

1.Vorsitzender: D. Zacharias,
Tel. 030/36286677
detlef.zacharias@t-online.de
Zusammenkunft: jeden 2. Mi.
im Monat, um 19.00 Uhr in
„Villa Schützenhof“
Niederneuendorfer Allee 12-16,
13587 Berlin. Gäste sind willkommen.

**Verein Deutscher Jäger e.V.,**

gegr. 1896
1. Vorsitzender: Martin Kleist,
Darser Str. 34
14167 Berlin, Tel. 0172/2730173

**Jagdkorps Hubertus Berlin e.V.**

Vorstand und Geschäftsstelle:
M. Rüdiger, Tel. 030/436 15 29
Treffen und Korpschießen wer-
den im Hubertus-Brief bekannt
gegeben.

**Jagdcorps Masovia zu Berlin**

(Mitglied im WJSC)
Corpschaus: 14163 Berlin,
Rondellstr. 6, Tel: 030/28427506
www.masovia.de
info@masovia.de

**Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin e.V.**

Musikalische Leitung: Stephan Maier,
Organisation: Burkhard Frühbrodt
Leuchtenburgstr. 20, 14165 Berlin
Tel.: 0162 6379640; Übungsabend: jeden
Di. von 18.30 – 19.30 Uhr Einsteiger, anschl.
19.30 – 21.00 Uhr Gruppenübung im
St.-Michaels-Heim,
Bismarckallee 23, 14193 Berlin

Jagdhornbläsergruppe Rehberge

Musikalische Leitung:
Stefan Knaebel, 0176/64939490
Ansprechpartner Organisation:
Andreas Heffner
Tel.: 0170 320 93 14 – RAHeffner@t-online.de
www.jagdhornblaeser-rehberge.de
Übungsabend: Jeden Do. 18–20.30 Uhr
im Vereinshaus der Charlottenburger
Schützengilde, verlängerte Alte Allee /
Eichkamp, 14055 Berlin

**Jagdhornbläserkreis Berlin**

Musikalische Leitung:
Maren Hoff, Tel. 0171/5459208
Übungsabend jeden Mi. für
Pless- und Parforce-Horn von
19.00 (Anfänger) – 21.30 Uhr.
Interessierte Bläser melden sich telef.
und sind herzlich willkommen.

**Brandenburgische Parforce-
hornbläser Berlin**

Musikalische Leitung:
Maren Hoff, Tel. 030/7722657
Organisation: Maren Hoff
Interessierte Bläser sind
herzlich willkommen.

**Jagd-Schieß-Club Berlin e.V.**

1. Vors.: Dr. Felix Hohl-Radke
GF: Christoph Ritscher
Geschäftsstelle:
JSCB e.V. Dr. Felix Hohl-Radke
Kaiserin-Augusta-Allee 46, 10589 Berlin
info@jscb.de www.jscb.de

**Jagd-, Ordonanz- und Sport-
schützen Berlin e.V. im BDS**

1. Vorsitzender: D. Grabert, Tel.
030/75765710
Fax 030/75765712

**Rudower Schützen 1960 e.V.**

Stubenrauchstr. 113,
12357 Berlin-Rudow
1. Vors. Franz Renhard
Tel. 030/6624469
E-Mail: rs1960ev@arcor.de
Dienstag und Freitag
18:30 Uhr – 21:30 Uhr

**Interessengemeinschaft
Jagd und Hund e.V. Berlin**

Ansprechpartner: C. Weiß
Tel. 030/4923637
cweiss-berlin@t-online.de
www.jagdundhund.eu
Treffpunkt in den Vereinsräumen in Berlin-
Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12 (DEVA).
Termine sind im Internet ersichtlich. Gäste
sind willkommen.

**Deutscher Falkenorden e.V.**

Bund für Falknerei, Greif-
vogelschutz und Greifvogel-
kunde, gegr. 1923, LV Berlin.
Vorsitzender: Ronny Krupp
Tel. 0172/3801221, Termine bitte erfragen.
web: berlin.d-f-o.de

**Deutscher Foxterrier-Verband e.V.,**

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg
1. Vors.: Werner Schulz, Tel. 030/3727933
werner.schulz@powerconv.de

Deutscher Retriever Club e.V.

Landesgruppe Ost
Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg
1. Vorsitzender: Torsten Rolof
Tel. 03371/615646
torsten-rolof@t-online.de

**Deutscher Teckelklub
1888 e.V. Landesverband
Berlin Brandenburg e.V.**

1. Vorsitzende:
Marion Michelet,
Tel./Fax 030/8213100
p-m-michelet@t-online.de
lv-berlin-brandenburg.de

**Jagdspaniel-Klub e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,
**Landesgruppen-
vorsitzender:** Dirk Heuschkel
Tel. 030/8972149
d.heuschkel21@freenet.de
www.jagdspaniel-klub.de

**Klub Kurzhaar Berlin
(Stammklub DK) e.V.**

1.Vorsitzender
Beate Dalitz, Tel: 03375/290844
E-Mail: beate.dalitz@gmx.de
www.stammklub-dk.de

**Verband für Kleine Münster-
länder Vorstehhunde e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,
Mitglied im JGHV
1. Vorsitzender: M. Schmiedel,
Tel. 03335/797901
m.schmiedel@klm-bb.de www.klm-bb.de

**Verein Deutsch-Drahthaar e.V.,** Gruppe
Berlin-Brandenburg, **Ansprechpartner Regi-
on Berlin:** Joachim Olbrecht

039888/52174, **meissner.
olbrecht@t-online.de**
www.drahthaar.de
Welpenvermittlung erfolgt
durch alle aufgeführten Vorstandsmitglieder.
Zu Veranstaltungen wird gesondert eingela-
den und/oder es erfolgt die Veröffentlichung
in den DD-Blättern.

**Verein
Deutsch Stichelhaar e. V.**

Landesobmann Ost
Henning Bertram
Unterdorf 8, 06534 Alterode
Tel. 03474/2692
www.verein-deutsch-stichelhaar.de



LJV Berlin e.V. | Sundgauer Straße 41 | 14169 Berlin
 Postvertriebsstück, A 7698 F
 Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Adressfeld

Der Polizeipräsident in Berlin
LKA 514

Waffen- und Jagdbehörde

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin

Tel. 0049 30 46 64 - 951410

Fax 0049 30 46 64 - 951499

waffenbehoerde@polizei.berlin.de

www.berlin.de/polizei/service/

waffenbehoerde

**Besuchszeiten ausgesetzt –
 aktuelle Informationen
 beachten!**



LANDESJAGDSCHULE DES LJV BERLIN E.V.

WIR BILDEN JÄGER AUS!



Jungjägerkurs 2023/2024
Start: Neuer Lehrgang ab 28. August 2023

**Anmeldung in
 der Geschäftsstelle**

Landesjagdverband Berlin e. V.
 Sundgauer Straße 41
 14169 Berlin
 Tel. 030/811 65 65
 E-Mail: post@ljb-berlin.de
www.ljb-berlin.de